

APRIL 2011

tanzjournal

DAS INFOMAGAZIN
BERLIN [LTV Berlin e.V.] BRANDENBURG [LTV Br.]

DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET OST
SACHSEN [TVS] SACHSEN-ANHALT [TVSA] THÜRINGEN [TTSV]



*Berliner Meister
der A-Klasse
Mike und
Elain Delberg*

Berlin

*Meisterschaften Latein
in allen Altersgruppen
Standard bei den
Senioren
Bundes- und Regional-
liga in Berlin*

Brandenburg

*Regionalliga in Bernau
Landesmeisterschaften*

Sachsen

*Landesmeisterschaften
Kadertraining
Reha-Sport im Saxonia
Rubin-Trainingslager*

Sachsen-Anhalt

Landesmeisterschaften

Thüringen

*Landesmeisterschaften
Offene Türen in Jena*

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V. (<http://www.ltv-berlin.de>), LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag Landesredakteure und v.i.S.d.P.:

Berlin: Sibylle Hänchen, Brandenburg: N.N., Sachsen: Heike Herzberg, Sachsen-Anhalt: N.N., Thüringen: N.N.

Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Wunderlich

Latein am See

LM Senioren B und S, Hauptgruppe A und S

Wo? Palais am See? Mitten im Winter? Den alten Turnierhasen fiel natürlich gleich ein, dass früher so manches Turnier hier in Tegel stattgefunden hatte. Und zwar ein bisschen "gehobener" als in den sonst meist üblichen Sporthallen, wie es für eine Meisterschaft der oberen Klassen sicher nicht verkehrt ist.

Der Royal Dance Berlin (in Zusammenarbeit mit dem TSZ Blau-Gold) vermerkte denn auf seinen Eintrittskarten für den 12. Februar auch folgerichtig, dass es sich um einen Ball handle und um festliche Garderobe gebeten werde. Das wurde vom einen oder anderen Zuschauer entweder absichtlich oder versehentlich ignoriert. Oder es bestehen inzwischen zu unterschiedliche Ansichten darüber, was wohl ein festliches Outfit sein mag.

Als der Turniertag um 14.30 Uhr begann, war allerdings gegen Jeans und Stiefel noch nichts einzuwenden. Die Veranstaltung war gut besucht, aber es war trotzdem leichter, drinnen einen Sitzplatz zu ergattern als draußen einen Parkplatz. Am Tisch der Wertungsrichter ging es nicht minder eng zu; im Laufe des Tages waren ungefähr ein Dutzend im Einsatz, in wechselnder Zusammensetzung, sogar aus Finnland und Georgien. Dagegen nahm sich die Schar der Senioren I B-Lateinpaare mit fünf geradezu ärmlich aus.



Vizemeister in der A-Klasse:
Robert Kranz/Ewa Gawrylow.

Nach ihrer Vorrunde rief Turnierleiter Thomas Wehling zwölf Paare der Hauptgruppe A auf die Fläche, schon besser. In der sich anschließenden Endrunde der B-Klasse, selbstverständlich in derselben Besetzung wie zuvor, konnten Ralph und Kerstin Müller zwar Paso und Jive für sich verbuchen, der Siegerpokal aber ging an Clemens Wießner-Drude und seine Frau Nataly, dritter wurde Ehepaar Augsburger (wenn auch keineswegs aus Augsburg, sondern vom TSC Savoy München; die Meisterschaften für Senioren I B bzw. S waren offen ausgeschrieben).

In der siebenpaarigen Klasse Senioren I S tanzte ein Team nur an, so dass die leidige Eliminierung nur eines Paares ausbleiben konnte. Im Finale wurden für Lutz und Michaela Niebank alle verfügbaren Einsen gezogen, ihre Clubkameraden Hartmut und Tanja Klötzer - sie im schicken Hosendress - wurden ähnlich eindeutig Vizemeister.

In der Zwischenrunde der A-Klasse kämpften neun Paare um den Einzug ins Finale, und die Fangruppen probten schon kräftig für die Abendveranstaltung; gegen 17 Uhr war Erholungspause für alle angesagt. Was angesichts der ausdauernden Beschallung durch Musik und Nachbarn wohl tat. Erstes Fazit: nette Idee, die Paare nach Clubzugehörigkeit mit Emblematafeln einmarschieren zu lassen,

aparte frühlingshafte Blumen-Deko und festliches Flair, leider etwas eng und oft schlechte Sicht durch sich dazwischen stellende Zuschauer, Bestellung von Speisen und Getränken ebenso problematisch wie deren Bezahlung. In der Atempause im indischen Restaurant in der Nähe klappte das besser...

Bei der Fortsetzung des Programms um 19 Uhr nahm die Enge dramatisch zu. Auf der Tanzfläche nicht, denn wegen Punktgleichheit auf den Rängen sechs bis acht durften nur fünf Teams im Finale der Hauptgruppe A mitwirken. Die flinken und geschmeidigen Mike und Elain Delberg gewannen souverän, während zwischen Kranz/Gawrylow und Madel/Hottelmann durchaus Spannung aufkam mit dem besseren Ende für erstere. Erfreulich, dass Bürgermeister/Boxan, im vergangenen Jahr noch jugendlich, sowie Renkwitz/Ermakova, gerade aus der B-Klasse aufgestiegen, das Feld komplettieren durften. Die Blumenketten für die Podestpaare waren vielleicht nicht jahreszeitgemäß, aber hübsch anzuschauen.

Zwischendurch wollte Live-Musik das Publikum auf die Fläche locken, die meisten ließen sich aber nur mäßig animieren und warteten sehnsüchtig auf den Höhepunkt des Abends die S-Latein. Hierzu weiter siehe überregionaler Teil.

ELLEN SCHRADER-STIEGERT



Landesmeister Senioren I S:
Lutz und Michaela Niebank.



Vizemeister Senioren I S:
Hartmut und Tanja Klötzer.



Vizemeister Senioren I B:
Ralph und Kerstin Müller.



Platz drei in der A-Klasse:
Ingo Madel/Lisa Hottelmann.



Senioren I B: Clemens
Wießner-Drude/Nataly Wießner.

Alle Fotos:
René Bolcz



Vizemeister in der S-Klasse:
Ilie Bardahan/Anastasia Bodnar.

Senioren I B Latein (OT, 5 Paare)

1. Clemens Wießner-Drude/Nataly Wießner, TSZ Phönix (7)
2. Ralph Müller/Kerstin Müller, Tanzsportzentrum Blau Gold (9)
3. Viktor Schäfer/Elena Schäfer, TC Brillant (20)

Senioren I S Latein (OT, 7 Paare)

1. Lutz Niebank/Michaela Niebank, Blau-Silber Berlin TSC (5)
2. Hartmut Klötzer/Tanja Klötzer, Blau-Silber Berlin TSC (11)
3. Uwe Wittmann/Sabine Wittmann, TSG Residenz (26)

Hauptgruppe A-Latein (12)

1. Mike Delberg/Elain Delberg, Royal Dance (5)
 2. Robert Kranz/Ewa Gawrylow, Royal Dance (11)
 3. Ingo Madel/Lisa Hottelmann, Blau-Silber Berlin TSC (14)
- WR Frank Foelske (Royal Dance Berlin), Axel Hunger (TC Spree-Athen Berlin, SEN I B, S), Jukka Happalainen (Finnland, HGR A), Dirk Heidemann (TSC Bad Saarow, HGR S), Dieter Köpf (TSC Astoria Karlsruhe), Salome Lomsadze (Georgien), Wilfried Scheible (TSC Astoria Stuttgart), Siegfried Schellander (Österreich), Peter Mangelsdorff (TSZ Blau Gold Berlin, SEN I B, HGR A), mit Hendrik Heneke (OTK Schwarz-Weiß, SEN I S)

Alles Standard am Sonntag

Meisterschaften in sieben Seniorenklassen

Schon um zehn Uhr empfangen uns viele gestylte Paare im festlichen Ambiente des Palais am See. Nicht nur die Lautstärke, auch die Preise waren gegenüber dem Vortag (Latein S-Meisterschaft) angenehm moderat und so wurde der Meisterschaftstag für alle Beteiligten zu einem erinnerungswürdigen Ereignis. Neu war nicht nur, dass das TSZ Blau Gold eine Meisterschaft ausrichtete, neu war auch, dass in der eigentlich den Lateinern vorbehaltenen Meisterschaftsserie im Frühjahr ein reines Standard-Turnier stattfand.

Sieben Senioren-Startklassen standen auf dem Programm und acht Berliner Meister galt es zu küren, denn eine Klasse wurde kombiniert ausgetragen. Sieben Klassen, sieben Wertungsrichter, wobei einer davon ein „Überbleibsel“ vom Vortag war – weit angeleitet aus Karlsruhe hatte er wahrscheinlich seinen Berlin-Aufenthalt mit dem Besuch der Berlinale verbunden.

Den Auftakt am frühen Vormittag bildete die Gruppe der „Einsteiger“, der Senioren I D mit acht Paaren, auch in Tageskleidung recht hübsch anzusehen. Den obersten Treppchenplatz erklimmen Andreas Rekowski/Anett Döscher, die mit den bis dahin gesammelten Punkten und Platzierungen aufstiegen. Dabei ging natürlich der Traum eines jeden Turniertänzers, mit dem Meistertitel aufzusteigen, für sie in Erfüllung. In der I C-Klasse stand ein



**Senioren I D: Andreas Rekowski/
Anett Döscher. Alle Fotos: Bolcz**

Paar ganz oben auf dem Podest, das diesen Platz schon einmal am Vortag in der Senioren I B Latein eingenommen hatte: Clemens Wießner-Drud/Nataly Wießner nahmen damit den zweiten Siegerpokal an diesem Wochenende mit nach Hause. Die Endausrechnung ergab eine klare Reihenfolge für die folgenden Plätze.

Unter der launig-lockeren Turnierleitung von Thorsten Unger ging es zügig weiter. Die „reiferen“ Senioren II A stellten sich den kritischen Augen der Juroren. Im sechspaarigen Finale holten sich Ralph und Kerstin Müller mit vier gewonnenen Tänzen ihren ersten Standard-Meistertitel. Ein gewonnener Tanz, drei Tänze auf dem zweiten Rang reichten für Kurt-Jürgen Beier/Antje Wähler zum Vizemeister. Dazu gesellten sich auf dem dritten Treppchenplatz Hans-Peter und Catrin Gerlach, die damit nach Punkten und Platzierungen in die Sonderklasse aufstiegen.

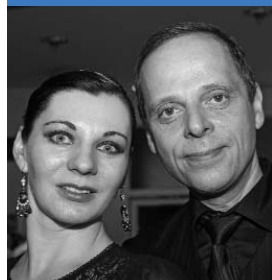
Nach kurzer Befragung durch den Turnierleiter entschieden sich die drei Paare der Senioren I B, gleich in ihr Finale einzusteigen. Die gut gefüllten Zuschauerreihen beflügelten durch ihren Applaus die drei Paare, von denen Hagen und Katrin Winterfeldt mit drei gewonnenen Tänzen den Meisterpokal in Emp-



Dritte in der S-Klasse:
Paul Rutkowski/Maike Wende.

Fortsetzung auf der nächsten Seite.

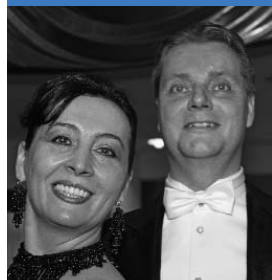
Die Vize- meister



**Senioren I D: Nikita
und Olga Jolkver.**



**Senioren I C: Karsten
und Angela Beyer.**



**Senioren I B:
Ingo Siegert/
Gulja Renpenning.**

Die Vize- meister



Senioren I A:
Gordon Knittel/
Antje Reißmann.



Senioren II A:
Kurt-Jürgen
Beier/Antje Wähner.



Senioren II S:
Michael und
Anita Borchardt.



Senioren IV S:
Günter Völzke/
Barbara Möricke.



**Meisterlich auch in Standard
(C-Klasse): Clemens Wießner
Drude/Nataly Wießner.**

fang nahmen. Knapp geschlagen mussten sich Ingo Siegert/Gulja Renpenning mit dem Vizemeistertitel begnügen. Das Ensemble auf dem Siegereppchen komplettierten Gisbert Winzler/Katrin Raithel. Die Sieger Winterfeldt stellte sich gleich noch einmal in der fünfpaarigen Gruppe der Senioren I A dem Wertungsgericht.

Es war nicht unbedingt überraschend, dass wir alle Paare nach der Vorrunde im Finale wieder sahen. Zwei, mit dem mittanzenden B-Meister eigentlich drei Paare, tanzten an diesem Tag ihr erstes Senioren A-Turnier und es machte sich bei einigen Paaren noch die „Hauptgruppen-Dynamik“ bemerkbar. An die Spitze setzten sich eindrucksvoll die Vizemeister vom Vorjahr Detlev Müller/Yvonne



**Senioren I A: Detlev Müller/
Yvonne Henze-Hentschel.**

Henze-Hentschel. Mit allen gewonnenen Tänzen können sich die beiden ein Jahr lang mit dem Meistertitel schmücken. Auch der zweite Platz für die „Newcomer“ bei den Senioren, Gordon Knittel/Antje Reißmann, war eindeutig. Neu in der I A auch Lars Rätting/Andrea Schlüter auf dem dritten Platz.

Die acht Paare der „Oldies“, oder besser gesagt der „Leistungsstarken 66“, wie die Senioren IV-Klasse heißt, tanzten in einer kombinierten A/S-Gruppe, wobei nur ein Paar der A-Klasse angehörte. Dr. Peter und Dr. Annette Schönherr hätten auf jeden Fall die Meistertitel erhalten, präsentierten sich jedoch so in Top-Form, dass sie im Finale den zweiten Platz ertanzten. Als strahlende Sieger konnten nach drei Jahren Verletzungspause Wolfgang und Barbara Herz ihren Erfolg von 2008 wiederholen und wurden Berliner Meister. Der Vizemeistertitel ging an die Vorjahresmeister Günter Völzke/Barbara Möricke.

Den Abschluss bildeten die Senioren II S. Mit 14 Paaren stellte die S-Klasse das größte Feld und durfte sich drei Runden lang präsentieren. Im Finale verteidigten die Meister Ulrich Lindecke/Manuela Schulze sowie die Vizemeister Michael und Anita Borchardt ihre Plätze vom Vorjahr eindrucksvoll (ein paar kleine Kratzer an der Einser-Bank des Meisters taten allerdings dem Vize gut). Danach aber griffen die amtierenden Berliner Vizemeister der Senioren III S-Klasse Ronald Stiegert/Ellen Schrader-Stiegert in das Geschehen ein und ertanzten sich den dritten Platz.

CHRISTEL BRAKHAGE

Senioren I D-Std. (8)

1. Andreas Rekowski/Anett Döscher, Askania TSC (4)
2. Nikita und Olga Jolkver, TSZ Blau Gold (5)
3. Jürgen und Simone Kutz, Rubin (10)

Senioren I C-Std. (11)

1. Clemens Wießner Drude/Nataly Wießner, TSZ Phönix (4)
2. Karsten und Angela Beyer, TSZ Blau Gold (8)
3. Michael Müller/Tamara Kukowski, TTK am Bürgerpark (12)

Senioren I B-Std. (3)

1. Hagen und Katrin Winterfeldt, TSZ Blau Gold (7)
2. Ingo Siegert/Gulja Renpenning, Blau-Silber Berlin TSC (9)
3. Gisbert Winzler/Katrin Raithel, btc Grün-Gold (14)

Senioren I A Std. (5)

1. Detlev Müller/Yvonne Henze-Hentschel, btc Grün-Gold (5)



Senioren I B:
Hagen und Katrin Winterfeldt.

2. Gordon Knittel/Antje Reißmann, Blau-Silber Berlin TSC (10)
3. Lars Rätting/Andrea Schlüter, Askania TSC (15)

Senioren II A-Std. (9)

1. Ralph und Kerstin Müller, TSZ Blau Gold (6)
2. Kurt-Jürgen Beier/Antje Wähner, btc Grün-Gold (10)
3. Hans-Peter und /Catrin Gerlach, TSZ Concordia (14)

Senioren II S Std. (14)

1. Ulrich Lindecke/Manuela Schulze, Askania TSC (5)
2. Michael und Anita Borchardt, TSZ Blau Gold (10)
3. Ronald Stiegert/Ellen Schrader-Stiegert, Ahorn Club (15)



Senioren II A:
Ralph und Kerstin Müller.



Senioren IV S: Wolfgang und Barbara Herz.

Senioren IV A

1. Dr. Peter und Dr. Annette Schönherr, Blau-Silber Berlin TSC (13)

Senioren IV S

1. Wolfgang und Barbara Herz, Blau-Silber Berlin TSC (5)
 2. Günter Völzke/Barbara Mörice, Askania TSC (16)
 3. Joachim und Renate Kriegel, btc Grün-Gold (17)
- WR Marion Dehling (Tanz Akademie), Roger Helm (TC Rubin), Ralf Janßen (Blau-Silber Berlin TSC), Thomas Klingenberg (btc Grün-Gold), Dieter Köpf (TSC Astoria Karlsruhe), Helga Thierse (TTK am Bürgerpark), Peter Mangelsdorff (TSZ Blau Gold)



Senioren II S: Ulrich Lindecke/Manuela Schulze.

Drei mal zwei gleich eins

Hauptgruppe II, Junioren I und II B

Anders ausgedrückt: drei Paare holen sich zweimal den Meistertitel. Aber der Reihe nach. Im Gegensatz zu den vorherigen Meisterschaftstagen ging es im "Shall we dance" gemütlich, persönlich und familiär zu. Schon im Foyer möchte man sich aufs Sofa setzen und die über den Bildschirm flimmernden Folgen von „Let's Dance“ anschauen.

Persönlich ging es hier nicht nur zu, weil der Hausherr Dirk Heidemann höchstselbst chinesische Glücksbringer an die 19 Paare aushändigte, sondern weil hier fast alles handgemacht war. Sogar das Protokollteam rechnete auf den „altbewährten“ Blättern per Hand und ohne elektronische Unterstützung. Eine Herausforderung auch für den Turnierleiter. Wer schon einmal Turnierleiter war, möchte eigentlich nicht mehr auf die Start-/Runden-/Ergebnislisten verzichten, die man zwischendurch frisch aus dem Drucker bekommt. Auch hier alles per Stift, was aber angesichts der kleinen Startklassen nicht weiter ins Gewicht fiel. Einige Klassen mussten kombiniert ausgetragen werden, damit sie überhaupt stattfinden konnten und die Hauptgruppe II B fiel wegen mangels Paaren ganz aus. Aber die Leistungen der Paare konnten sich sehen lassen. Dr. Stefan Schanzenbächer/Johanna Wegscheider überzeugten zunächst in ihrer D-Klasse die Wertungs-



Doppelmeister in D und C: Dr. Stefan Schanzenbächer/Johanna Wegscheider. Alle Fotos: Bolcz

richter. Sie erhielten zwar im Cha Cha Cha noch eine Drei, aber in den beiden anderen Tänzen alle Bestwertungen. Eine Etage höher starteten sie noch mal mit und holten sich, wenngleich sie die Samba abgaben, in allen andern Tänzen den ersten Platz – Doppelmeister. Was wäre gewesen, wenn... aber die II B fiel ja aus.

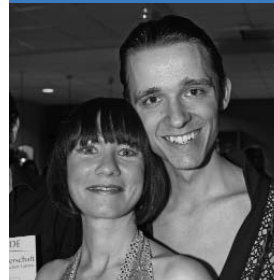
Kombiniert ausgetragen wurde die Junioren I und II B-Klassen. Hier starteten vier Iler- und ein Iler-Paar. Den Titel und den Turniersieg ertanzten sich Danil Poboruev/Jessica Weikum. Sie hatten bis auf die Samba die Majorität der Tänze und entschieden das Turnier vor den II-B-Meister Anton Kononenko/Veronika Brodskij. Beeindruckend auch die Leistung von Pawel Pastuchow/Celine Noack, die sich nach ihrem Sieg in der I C und ihrem Aufstieg am Vortrag, den Vizemeistertitel holten.

Ihren zweiten Titel (Jugend B) holten sich auch die Junioren II B-Meister. Anton und Veronika starteten als einziges Paar im kombiniert ausgetragenen Turnier der Jugend B/A (siehe überregionalen Teil).

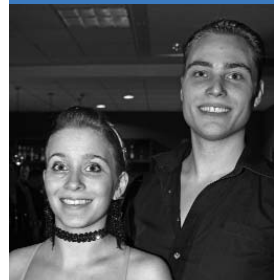
Beim ebenfalls kombiniert ausgetragenen Hauptgruppe II A/S-Turnier setzte sich das einzige S-Paar Frederick Rösler/Janine Rusher



Vizemeister D-Klasse: Michael Loth/Christina Hänchen.



Vizemeister C-Klasse: Tibor Pascalat/Ivana Grabunzija.



Dritter Platz C-Klasse: Felix Walter/Claudia Luber.

Fortsetzung auf der nächsten Seite.



Vizemeister A-Klasse:
Hendrik Rottländer/
Charlyn Maaß.



Hauptgruppe II S: Frederick Rösler/Janine Rusher.



Junioren I B: Daniel Poboruev/Jessica Weikum.

durch. Für die Beiden, die seit 13 Jahren zusammen tanzen, der dritte Titel in Folge. Den dritten zweiten Meisterpokal nahmen Lutz und Michaela Niebank mit nach Hause. Nach ihrem Sieg in der Vorwoche bei den Senioren I S holten sie sich ihren zweiten Meisterpokal in der Hauptgruppe II A.

SIBYLLE HÄNCHEN

Hauptgruppe II D (4)

1. Dr. Stefan Schanzenbächer/Johanna Wegscheider, Blau-Silber Berlin TSC
2. Michael Loth/Christina Hänchen, TSZ Concordia



Vizemeister Jugend A und Deutsche Meister seit 5. März: Gregor Bronstein/Aigulim Gerich.

3. Mirko Prehn/Julia Michaelys, Blau-Silber Berlin TSC

Hauptgruppe II C (5)

1. Dr. Stefan Schanzenbächer/Johanna Wegscheider, Blau-Silber Berlin TSC
2. Tibor Pascalat/Ivana Grabunzija, Ahorn Club
3. Felix Walter/Claudia Luber, Blau-Silber Berlin TSC

Hauptgruppe II A (2)

1. Lutz Niebank/Michaela Niebank, Blau-Silber Berlin TSC
2. Hendrik Rottländer/Charlyn Maaß, Creativ Club



Auch das gibt es noch: eine Turnierleitung ohne Computer.

Hauptgruppe II S (1)

1. Frederick Rösler/Janine Rusher, Askania TSC Berlin

Junioren I B (4)

1. Daniel Poboruev/Jessica Weikum, OTK Schwarz-Weiß
2. Pawel Patuchow/Celine Noack, Ahorn Club
3. Anton Shkolnik/Elizaveta Kashynskaya, OTK Schwarz-Weiß

Jugend B (1)

1. Anton Kononenko/Veronika Brodskij, Ahorn Club



Hauptgruppe II A: Lutz und Michaela Niebank.



Dritter Platz Junioren I B: Anton Shkolnik/Elizaveta Kashynskaya.

Mit dem Latein noch nicht am Ende

Zehn Meister und drei Turnierleiter



Kinder D: Andrej Kulik/Nicole Balski.

„Aller guten Dinge sind drei!“ heißt ein Sprichwort. In diesem Fall steht es für den Austragungsort, denn das Pilgerziel ist erneut das Palais am See. Nach den höheren Klassen der Hauptgruppe und der Senioren waren eine Woche später die D- und C-Klassen der Kinder, Junioren, Jugend und Senioren I dran, um ihre Lateinmeister zu ermitteln. Entsprechend bunt ging es im Palais kurz vor 15 Uhr zu. Trotz des kalten Winterwetters brachten die Kleider der Mädchen in den Textmarkerfarben pink, grün und gelb etwas Frühlingsstimmung in den Saal.

Noch vor Turnierbeginn wurde Wertungsrichter Jens Neumann ins Krankenhaus geschickt. Eine Platzwunde, die er sich über dem Auge zugezogen hat (zu Hause ausgerutscht - nicht zurückzuführen auf Unstimmigkeiten am Flächenrand) musste versorgt werden. Problem: Ein Wertungsrichter fiel damit zunächst aus. Kurzerhand übernahm Turnierleiter Peter Mangelsdorff die offene Stelle. Gastgeber TSZ Blau-Gold war zwar schon durch Vera Küster im Wertungsgericht vertreten, aber es war kein Paar des Clubs am Start. Stefan Bartholomae besetzte die nun vakante Turnierleiterstelle. Aber auch das nicht lange, denn Wertungsrichter Nummer sieben fehlte. Wieder galt es umzudisponieren. Der im Protokoll sitzende Thorsten Unger übernahm das Mikrophon und Stefan

Bartholomae wurde für den Rest des Tages den Wertungsrichterposten nicht mehr los.

Es scheint wieder aufwärts zu gehen mit den Paarzahlen im D- und C-Nachwuchsbereich. Kein Turnier musste ausfallen oder kombiniert werden. In der offenen Meisterschaft starteten neun Paare der Kinder I/II. Am Flächenrand viele Trainer und/oder ehemalige bzw. noch aktive Tänzer, die ihre Paare betreuen und noch letzte Anweisungen über die Fläche gaben, wo denn der beste Platz zum Start sei. Das einzige auswärtige Paar David Mayzlin/Maria Schwarze (TSA Lokomotive Potsdam) wurde Vierter. Die Meisterpokale nahmen Andrej Kulik/Nicole Balski entgegen. Sie siegten mit fast allen Einsen und stiegen auf Beschluss der Berliner Tanzsportjugend auf.

Inzwischen kehrte Jens Neumann von seinem Krankenhausaufenthalt zurück und reihte sich bei den Wertungsrichtern ein. Peter Mangelsdorff übernahm das Turnierleitermikrofon zur Meisterschaft der Junioren I D. Diese war fest in der Hand der Paare vom OTK Schwarz-Weiß. Vier der fünf Paare schafften es ins Finale und nahmen geschlossen vor den zwei Paaren des TC Brillant bei der Siegerehrung Aufstellung. Den Titel holten sich Arthur Zschäbitz/Nathalie Wolter.

Mit Efrem Kuzmichenko/Samira Hafez traten die Vizemeister der Kinder I/II C an, um in diesem Jahr ganz oben auf dem Treppchen



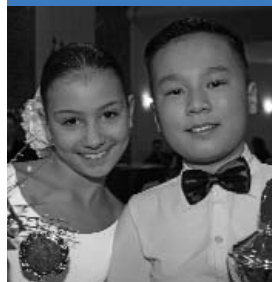
Kinder C: Efrem Kuzmichenko/Samira Hafez.

zu stehen. Die soeben aufgestiegenen Andrej Kulik/Nicole Balski setzten bei der Samba erst einmal mit Nicoles Begründung aus: „Besser nichts als schlecht!“ Kaum ist der erste Tanz vorbei, sausen die Paare zurück an die Tische der Eltern und Trainer, um sich noch letzte Tipps für den nächsten Tanz zu holen. Als einer der kleinen Tänzer beim Cha Cha Cha hinfällt, tanzt seine Partnerin einfach weiter, als sei nichts geschehen. Er huscht schnell zurück ins Programm: besser kann so eine kleine Panne wohl kaum überspielt werden. Der Sieg in dieser Klasse ging klar an



Bäumchen wechsel dich in der Turnierleitung: links Peter Mangelsdorff (vorübergehend Wertungsrichter), Thorsten Unger (vom Protokoll ans Mikrophon), Stefan Bartholomae (erst Turnierleiter, dann Wertungsrichter). Alle Fotos: Bolcz

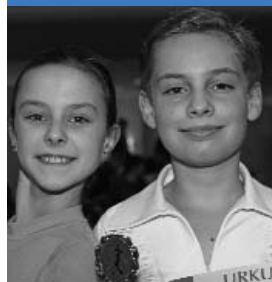
Die Vize-meister



Kinder D: Duy Benz Nguyen/Anastasia Holwerda.



Kinder C: Daniel Eimann/Monika Nekipelova.



Junioren I D: Denis Sterenberg/Maria Kolomychenko.

Fortsetzung auf der nächsten Seite.

Die Vize-
meister



Junioren I D:
Arthur Zschäbitz/Nathalie Wolter.

Efrem Kuzmichenko/Samira Hafez, die mit 24 der 28 möglichen Bestwertungen gewannen. Als bestes Paar ihrer Klasse erhielten die Beiden auch den Ehrenpreis der Berliner Tanzsportjugend. Dieser wird seit einigen Jahren zu den Landesmeisterschaften an das beste Paar der höchsten Startklasse in den jeweiligen Altersgruppen vergeben.

In der Junioren I C nutzten Johann Rachein/Juliane Engelke, die bereits in der Kinder I/II C auf dem Treppchen standen, die Doppelstartmöglichkeit. Bei den Älteren ver-



Junioren I C: Arseni Pavlov/Diana Becker.



Junioren II D: Philipp Höning/Antonia Teichert.



Vizemeister Junioren I B:
Pawel Patuchow/Celine Noack.



Siegerehrung für die Kinder C.

passten sie dieses knapp und standen neben dem Siegerpodest. Berliner Meister wurden die Ahörnchen Pavel Pastuchow/Celine Noack, die mit ihrem Sieg auch nach Punkten und Platzierungen aufstiegen. Sie zeigten ein sehr beeindruckendes Tanzen: sehr ausge-reifte Bewegungen, tolle Musikalität.

Nach dem ganz jungen war nun der „alte“ Nachwuchs an der Reihe, die Senioren I. Draußen war es schon dunkel, so dass das Palais den Eindruck einer festlichen Abend-veranstaltung vermittelte, nicht zuletzt durch die immer noch zahlreiche Zuschauer und die super Stimmung.

Im Vorjahr war das Turnier der Senioren I D mangels Paaren ausgefallen. Diesmal ermög-

lichten es Steffen und Ines Finsterbusch aus Finsterwalde, das Berlin einen Meister in dieser Klasse erhielt. Problematisch wurde es für die drei Paare, die gleich das Finale tanzten, bei der Rumba. Die Musik war in diesem Fall etwas zu schwierig für die D-Paare. Selbst die späteren Sieger Andreas Rekowski/Anett Döscher waren kurzzeitig außer Takt und wurde am Rand lautstark wieder eingezählt.

Randnotizen

Beisitzer Tobias Bach schickte einige der kleinen Tänzerinnen zum Umziehen. Grund hierfür waren wie so oft im Kinder- und Juniorenbereich Verstöße gegen die Kleiderordnung. Zum Teil wurde auch bei beim Make up nicht gespart. Manchmal ist hier einfach weniger mehr. Die Kleinen müssen noch nicht mit Lidschatten, Lippenstift und falschen Wimpern ausgestattet auf das Parkett kommen. Es sind Kinder und keine kleinen Erwachsenen.

Bei der offenen Wertung rannte die kleine Schwester (ca. sechs Jahre) über die Fläche und duckte sich, um die Sicht nicht zu versperren. Daraufhin meinte Turnierleiter Peter Mangelsdorff großzügig: „Du musst dich nicht ducken, ich sehe auch so!“

Kommentar zu den Wertungen: „Die Wertungen sind ja heute gemischt wie Kraut und Rüben.“

Als Dankeschön gibt es für die Wertungsrichter eine Flasche Wein mit der wissenschaftlichen Erläuterung von Peter Mangelsdorff: „Alkohol ist keine Lösung, sondern ein Destillat!“



Junioren II D: Yauheni Haladko/Chantal Melandowitsch.



Junioren II C:
René Lemm/Raya Asgarova.

Einschließlich Siegerpaar der D-Klasse starteten acht Paare in der Senioren I C. Zwei Gastpaare (Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg) nutzten dabei die Startmöglichkeit in Berlin. Gleichheit bei der Kreuzvergabe hieß sieben statt sechs Paare im Finale. Als eine Tänzerin ihren Ohrring verlor und Turnierleiter Peter Mangelsdorff diesen aufhob, vermutete er gleich, dass dies sicherlich im Tanzjournal stehen würde. Er soll natürlich recht behalten. Einigkeit herrschte bei den Wertungsrichtern über die Vergabe des ersten Platzes. Die C-Meister Peter Schmiel/Sibylle Hänchen erhielten alle Bestwertungen.



Jugend D:
Michael Smirnov/Nina Miller.



Siegerherung bei den Junioren I C.

Nach dem Auftritt der Senioren waren die Junioren II an der Reihe. Den zweiten Meistertitel für den OTK holten sich Yauheni Haladko/Chantal Melandowitsch, die alle drei Tänze klar gewannen. Hart umkämpft dagegen war der Vizemeistertitel. Nach der Rumba herrschte Gleichstand, so dass der Jive entscheiden musste. Hier platzierten sich Philipp Höning/Antonia Teichert vor Daniel Schultze/Giulia Bonness.

Die drei Paare der Jugend D aus drei Vereinen tanzten gleich das Finale. Auf der Fläche wurde es etwas farbiger, denn neben dem gern genommenen Schwarz gab es auch Rot. Mit den gewonnenen ersten beiden Tänzen sicherten sich Michael Smirnov/Nina Miller den Titel.

Inzwischen war es 20:30 Uhr und der Saal leerte sich langsam, denn für die jüngeren

Kinder war Schlafenszeit angesagt. Alternativen boten sich bei den extra für die Tänzer frei gehaltenen Stühlen an der Wand. Ein Geschwisterkind „bewacht“ von der „großen“ Schwester einer kleinen Tänzerin schlief den Schlaf der Gerechten.

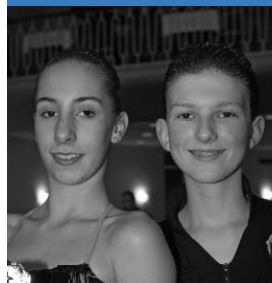
Ebenfalls drei Paare (ein Zuwachs von zwei Paaren seit dem Vorjahr) und ebenfalls aus drei verschiedenen Vereinen, sogar anderen als in der Jugend D, starteten in der Junioren II C. Gewiss hat Berlin eine Vielzahl an Vereinen zu bieten, aber dass so viele verschiedene Vereine Turnierpaare zu Meisterschaften entsenden, kommt nicht so häufig vor. Klare Sieger bei den Junioren II C waren René Lemm/Raya Asgarova, die nur ein paar Bestwertungen abgaben. Sehr eng hingegen ging es auf den weiteren Plätzen zu. Hier



Elena Zverevshikova betreut die Paare des btc Grün-Gold nicht nur tänzerisch, sondern kümmert sich auch noch um die Frisur.

Die Vize-

meister



Junioren II C: Falk Bachmann/Lisa Marie Latosinski.



Jugend C: Lucien Sankowsky/Aylin Vurgun.

Fortsetzung auf der nächsten Seite.

musste das Skatingsystem bis zum Schluss ausgereizt werden, um herauszufinden, dass Falk Bachmann/Lisa Marie Latosinski auf dem zweiten Treppchenplatz vor Albert Feiler/Alexandra Wittenberg standen.

Zum Abschluss tanzten sieben Paare in der Jugend C. Das mittanzende Siegerpaar ließ die Samba aus. Auf die Frage von Turnierleiter „Lieber nicht als schlecht?“, ein Kopfnicken. Trotzdem reichte es für den Einzug ins Finale und dort – wieder ohne Samba – zum fünften Platz. Alle Tänze und den letzten Meistertitel des Tages holten sich Simon Biniashvili/Daniela Ismailova.

JERUSHA KLOKE/SIBYLLE HÄNCHEN

Kinder I/II D Latein (9)

1. Andrej Kulik/Nicole Balski, btc Grün-Gold (3)
2. Duy Benz Nguyen/Anastasia Holwerda, btc Grün-Gold (7)
3. Erik Heer-Kischkinova/Elisabeth Byckov, OTK Schwarz-Weiß (8)

Kinder I/II C Latein (6)

1. Efrem Kuzmichenko/Samira Hafez, btc Grün-Gold (4)
2. Daniel Eimann/Monika Nekipelova, OTK Schwarz-Weiß (8)
3. Johann Rachstein/Juliane Engelke, Shall We Dance (12)

Junioren I D Latein (7)

1. Arthur Zschäbitz/Nathalie Wolter, OTK Schwarz-Weiß (5)
2. Denis Sterenberg/Maria Kolomychenko, OTK Schwarz-Weiß (5)
3. Ilya Berdashkov/Natalie Feldmann, OTK Schwarz-Weiß (8)



Nach dem Meistertitel in Standard nun auch der bei den Senioren I D-Latein: Andreas Rekowski/Anett Döscher.



Jugend C:
Simon Biniashvili/Daniela Ismailova.

Junioren I C Latein (6)

1. Pawel Pastuchow/Celine Noack, Ahorn-Club (4)
2. Arseni Pavlov/Diana Becker, btc Grün-Gold (8)
3. Roman Sdobnyakov/Jaqueline Werner, btc Grün-Gold (15)

Junioren II D Latein (6)

1. Yauheni Haladko/Chantal Melandowitsch, OTK Schwarz-Weiß (3)
2. Philipp Höning/Antonia Teichert, TSZ Concordia (7)
3. Daniel Schultze/Giulia Bonness, Tanzsportzentrum Blau Gold (8)

Junioren II C Latein (3)

1. René Lemm/Raya Asgarova, OTK Schwarz-Weiß (4)
2. Falk Bachmann/Lisa Marie Latosinski, TC Rubin (10)
3. Albert Feiler/Alexandra Wittenberg Viktoria Golden Dance (10)

Jugend D Latein (3)

1. Michael Smirnov/Nina Miller, btc Grün-Gold (4)



Senioren I C:
Peter Schmiel/Sibylle Hänchen.

2. David Stark/Naomi Stark, Royal Dance (5)
3. Nico Jacumeit/Claudia Ulrich, Askania TSC (9)

Jugend C Latein (7)

1. Simon Biniashvili/Daniela Ismailova, OTK Schwarz-Weiß (4)
2. Lucien Sankowsky/Aylin Vurgun, Tanzsportzentrum Blau Gold (8)
3. Frederik Schroeder/Antonia Armes, TTK am Bürgerpark (13)

Senioren I D Lat. (OT, 3)

1. Andreas Rekowski/Anett Döscher, Askania TSC (3)
2. Jürgen Schönebeck/Sylvia Deinzer, TSZ Concordia (6)

Senioren I C Lat. (OT, 8)

1. Peter Schmiel/Sibylle Hänchen, TTK am Bürgerpark (4)
2. Ingo Siegert/Gulja Renpenning, Blau-Silber Berlin TSC (11)
3. Dr. Karl-Heinz Lutz/Dr. Olga Haselhorst, OTK Schwarz-Weiß (14)

Summer Dance Festival

Das Summer Dance Festival 2011 wird in diesem Jahr erstmals in der Arena der Max-Schmeling-Halle ausgetragen. Auf vier Flächen werden alle Turniere von den Kindern D bis hin zu den IDSF Ranglisten Junioren II und Jugend ausgetragen. Als Erweiterung des Wettbewerbsprogramms wird es auch Breitensportwettbewerbe in den Standardtänzen geben.

Die Internetseite des Summer Dance Festivals ist nun vollständig überarbeitet worden. Insbesondere die Zeitpläne sind online. Weiterhin Informationen für die Paare und alle Infos zu den Breitensportwettbewerben. Dazu kommen erste Informationen zur Halle und Anreise. Alles weitere unter www.summer-dance-festival.de.

Die Vize- **meister**



Senioren I C:
*Ingo Siegert/
Gulja Renpenning.*



Jugend D: *David
und Naomi Stark.*

Die Letzten waren die Ersten...

Auch in Berlin hieß der Sieger Berlin

Die Vorrunde der zweiten Bundesliga Standard musste die Heimmannschaft Blau-Weiß Berlin A selbst eröffnen, aber nach der Auslosung für das große Finale hatte die Mannschaft um Trainer Andreas Fischer viel Zeit, um sich auf den zweiten Durchgang an letzter Startposition vorzubereiten.

Nach dem kleinen Finale – Sieger Rüsselsheim vor den Teams aus Bochum und Bocholt – erlebten die mehr als 300 Zuschauer in der Gretel-Bergmann-Sporthalle noch einmal den weiten Bogen der Musikarrangements: von Pop à la Duffy (Mainz) über zeitlose Abba-Melodien (Nürnberg) und den Alt-Meister Udo Jürgens (Nienburg) bis hin zur modernen Klassik. Teilweise bewährte, seit vielen Jahren in der Tanzsportszene etablierte Musiken (wozu zweifelsohne auch die Braunschweiger "Magic of Love" zählt) lieben die Fans ihre Formationen anfeuern. Doch nicht jedes Team war dabei seiner musikalischen Grundlage ebenbürtig und so war es in jeder Hinsicht den Berliner Tänzern vorbehalten, den Schlusspunkt zu setzen. Nach den beiden ersten Turnieren in Nienburg und Rüsselsheim, die sie mit allen Bestwertungen gewonnen hatten, sah man den 16 blau-weißen Tänzer ihre Entschlossenheit an, auch beim Heimturnier als Sieger vom Parkett zu gehen. Mit der ebenso bewährten und erfolgreichen Choreographie "Pavarotti and friends" überzeugte das zum Teil sehr junge Team tänzerisch die fünf Wertungsrichter vollständig. Somit lag die A-Formation des Blau-Weiss nach dem vom OTK Schwarz-Weiß ausgerichteten Turnier klar an der Tabellenspitze der zweiten Bundesliga.

Halbzeit in der Regionalliga

Nach der 1. und 2. Bundesliga machte auch die Regionalliga Station in Berlin. Zur Halbzeit waren neun Formationen der Regionalliga



Das A-Team des Blau-Weiß Berlin will zurück in die erste Bundesliga.
Foto: Salomon

Nord/West Mitte Februar zu Gast in der Gretel-Bergmann-Sporthalle. Da es im Ligagebiet West zu wenige Mannschaften für eine eigene Regionalliga gab, wurden Nord und West zusammengelegt. Die Konkurrenz der beiden Berliner Mannschaften kam somit aus einem großen Einzugsgebiet.

Nach der Vorrunde hatten sich sechs Formationen eindeutig für das große Finale qualifiziert. Für das B-Team vom Blau-Weiss verblieb dabei noch die Chance, das kleine Finale zu gewinnen. Mit "Pavarotti and Friends" gewann die von Torsten Kühl trainierte B-Formation erstmals ein kleines Finale. Die in neuen, schlichten, gelb-grünen Kleidern tanzende Mannschaft zeigte in beiden Durchgängen eine solide Leistung.

Das B-Team des ausrichtenden OTK Schwarz-Weiß mit Trainerin Melanie Ahl wollte vor den über 300 Zuschauern den Heimvorteil nutzen und erstmals auf einen Medaillenplatz tanzen. Bei stets gemischten Wertun-

gen hatte das A-Team des Club Saltatio bislang immer wenigstens hauchdünn die Nase vorn. Auch diesmal war die Wertung um Platz drei sehr eng und die Hanseaten schoben sich erneut vor die Berliner und ihre Darbietung "Fluch der Karibik".

In dieser Saison besteht der Schlüssel zum Erfolg – neben einer deutlich sichtbaren, tänzerischen Weiterentwicklung der Wilmsdorfer Tänzer – aus bekannter Musik der Filme "Zorro" und "Pirates of the Caribbean", grünen Kleidern (die schon zu Elton John-Musiken beim A-Team gut aussahen) und einer neuen Choreographie. So kann das tänzerische Potenzial der B-Mannschaft des OTK Schwarz-Weiß noch besser zur Geltung kommen.

An der Spitze siegte zum zweiten Mal das B-Team aus Göttingen, das nun die Tabelle anführt mit einem Punkt Vorsprung vor dem Nienburger B-Team.

THORSTEN SÜFKE



Der Dirigent von Blau-Weiß Berlin: Andreas Fischer.
Fotos: Salomon



Melanie Ahl und ihr Team, der OTK-Schwarz-Weiß im SC Siemensstadt B (rechts), haben sich auf dem vierten Platz festgesetzt.
Fotos: Bolcz



Regionalliga zu Gast in Bernau

„Quick quick slow, quick quick slow“ schreit Trainer Markus Klabe vom Tanzflächenrand. „Nein, nein, nein. Jetzt guckt doch mal hin – die Abstände stimmen überhaupt nicht!“ Er nestelt an seinem Schal, stürmt auf die Fläche, rückt hier ein Paar zurecht, korrigiert dort eine Kopfhaltung.

Es ist Samstagabend, 21.30 Uhr. Während Otto Normal sich längst auf „Couchien“ räkelte, ist bei „Tänzern“ nichts normal. Für den nächsten Tag sind die neun Standardformationen der Regionalliga Nord/West beim Tanzclub Bernau angekündigt. Für die Bernauer Formation ist es das dritte Heimturnier in ihrer vierten Saison. Angefangen hatte es mit sieben Mannschaften und dem vierten

Platz für Bernau, dann hielten sich die Brandenburger in der zweiten und dritten Saison klar auf dem Bronzeplatz. Nach dem jetzigen Zusammenschluss mit der Regionalliga West wurde die Konkurrenz stärker, die Absteiger aus der zweiten Bundesliga sind nicht zu verachten. Nun muss das Bernauer Team den fünften Platz mit noch viel mehr Selbstbewusstsein und Ausdruck verteidigen.

Wenn man in der Vorrunde und im Großen Finale an erster Stelle tanzen muss, braucht man schon eine sehr professionelle Einstellung: erstens Leistung vorgeben und zweitens die großen Erwartungen des heimischen Publikums erfüllen. Dass sich die Mannschaft mit vielen neuen Tänzern erst wieder finden

muss, während andere schon mal auf Bundesligatänzer zurückgreifen, zählt am Ende nicht. Das Ergebnis ist ausschlaggebend. Motivation und Willen sind auf allen Seiten da, Spaß und Zusammenhalt ist ja bei den Bernauern immer buchstäblich Programm.

Der fünfte Platz, den der TC Bernau am 6. Februar belegte, war wohl nicht nur dem Heimturnier geschuldet. Eine Woche später wiederholte sich die Platzierung beim dritten Saisonturnier in Berlin.

Und warum macht Formationstanzen so viel Spaß? Zitat einer Tänzerin: „Mit acht Paaren zu tanzen macht acht Mal mehr Spaß als alleine!“

JUDITH RASPER



Markus Klabe, Trainer des TC Bernau (rechts), kann sich über den fünften Platz im bisherigen Saisonverlauf freuen.





Das Finale der Junioren I D.
Foto: privat

Viele Kinder sprengen den Zeitplan

Erfreulich große Felder beim Nachwuchs – LMs in allen Klassen

In bewährter Tradition hatte sich der Frankfurter TSC um die Ausrichtung der Brandenburger Landesmeisterschaften Latein beworben. Die Messehalle sah ca. 400 Besucher und diese wiederum sahen über neun Stunden Tanzsport in allen Altersklassen. Turnierleiter Joachim Bodanowski vom 1. TSC Frankfurt (O) eröffnete die mit 91 Paaren besetzten offen ausgetragenen Meisterschaften. Dank einer sehr guten Organisation seitens der Gastgeber liefen die Turniere bis in die Abendstunden nicht ganz ohne Zeitverzug aber doch sehr ruhig und souverän vor einem großen und begeisterungsfähigen Publikum. Paare aus Schwedt, Frankfurt (Oder), Forst, Potsdam, Motzen, Bernau, Finsterwalde, Eberswalde, Berlin, Lübben, Chemnitz, Weißwasser, Dresden, Heiligenstadt und Kiel gingen an den Start und wurden von Gästen, Eltern und Klubkameraden lautstark angefeuert.

Eine Verzögerung bescherten den Organisatoren gleich zu Beginn die Turniere der Kinder- und Junioren-Klassen, wobei die Ursache dafür eigentlich ein Grund zur Freude ist: 17 Kinderpaare D und 15 Junioren I D gingen

an den Start – eine Zahl, die noch über das Vorjahr hinausgeht und die wieder für die Zukunft des Tanzsports zumindest in diesem Bundesland hoffen lässt. Ein wenig Arbeit mit diesem großen Starterfeld hatten Sportwart und Beisitzer vor allem dadurch, dass sie die Einhaltung der Kleiderordnung überwachten. Das führte natürlich auch zu einer Verzögerung im Ablauf. So manche kleine Dame musste ihren Schmuck entfernen, Schuhe mussten gewechselt werden und auch die kleinen Herren auf nicht ganz korrekte Kleidung hingewiesen werden. Hier gilt es doch für die Zukunft, die Paare und deren Eltern durch ihre Trainer in den Vereinen darüber zu belehren und aufzuklären, wie korrekte Turnierkleidung in welcher Altersklasse auszusehen hat.

Beirren ließen sich die Veranstalter von der Verzögerung nicht, die Meisterschaft verlief ohne weitere Probleme, zumal nicht alle Starterfelder so groß waren. Sehr übersichtlich gestaltete sich zum Beispiel das Feld der Junioren II B, hier gingen nur drei Paare an den Start, ebenso in der Hauptgruppe D – so ließ sich natürlich wieder etwas Zeit aufholen.

Ein buntes Feld boten die Junioren II C nicht nur dank der schönen Kleider, sondern auch angesichts der bunt durcheinandergewirbelten Zahlen der Wertungsrichter, die sich offensichtlich nicht einig werden konnten. Für die Zuschauer wurde es dadurch ein spannendes Finale, das mit vielen Anfeuerungsrufen und regem Beifall begleitet wurde.

Am inzwischen schon späteren Nachmittag tanzten die Paare der Hauptgruppen um ihre Titel, hier am Start auch ein Paar aus Kiel, die sich nicht nur über seinen zweiten Platz freute, sondern auch überaus lobende Worte für die Organisation und den Ablauf der Veranstaltung fand und versprach, beim nächsten Mal in Frankfurt (O) wieder dabei zu sein.

Ein Augenschmaus waren am Ende des Tages die Paare der B/A-Klasse. Die Klassen mussten kombiniert werden, da in der Hauptgruppe A das Potential an Paaren fehlte. Unter tosendem Beifall und Anfeuerungsrufen wurde souverän getanzt, den Zuschauern schon Tanzsport mit großer Klasse geboten.

Fortsetzung auf der nächsten Seite.

ten und die Titel wurden mit ganz einheitlicher Wertung vergeben.

Der Meisterschaftstag war schön, aber auch anstrengend. Das Organisationsteam bewältigten einen Zehn-Stunden-Einsatz, was selbst bei dem erfahrenen Turnierleiter und Routinier Joachim Bodanowski ab und an etwas Stress aufkommen ließ. Die Mühen hatten sich aber wieder gelohnt. Erfolgreichster Club der LM war wie im Vorjahr der Gastgeber 1. TSC Frankfurt (O) mit zwei Landesmeister-, fünf Vizemeister-Titeln und einem dritten Platz. Fazit der Club-Trainerin Ute Golz: „Alle Paare und gerade alle neu zusammen-gestellten Paare haben so fleißig, wie kaum zu einer anderen Zeit trainiert und sich auf diesen Höhepunkt vorbereitet, was durch die tollen Ergebnisse belohnt wurde.“

1. TSC FRANKFURT/ODER

Kinder D

1. David Mayzlin/Maria Schwarze, TSA d. ESV Lokomotive Potsdam
2. Arthur Dick/Maria Vinokurova, TSA d. ESV Lokomotive Potsdam
3. Philipp Walczak/Oksana Lebedeva, TSA d. ESV Lokomotive Potsdam

Junioren I D

1. Jeffry Kudla/Eleonore Ising, 1. TSC Frankfurt Oder
2. Steven Zepmeusel/Janina Kemnitz, TSC Arriba Motzen
3. Robert Hannaske/Julia Uhlig, TSC Smaragd Forst

Junioren II D

1. Sören Lieske/Pauline Regenber, TSA Grün-Gold d. SV Motor Eberswalde
2. Sebastian Penkwitz/Fanny Reiter, TSC Schwedt
3. Eric Vogel/Julia Metzke, TSC Schwedt

Siegerehrung in der Hauptgruppe D.



Junioren I C

1. Mark-Sebastian Krüger/Tabea Mayrhoft, TSC Schwedt
2. Robert Hannaske/Julia Uhlig, TSC Smaragd Forst

Junioren II C

1. André Wolfram/Lisa Herrmann, TSC Smaragd Forst
2. Fabian Gade/Vivien Goeseke, 1. TSC Frankfurt Oder
3. Patrick Lewke/Alina Lewke, TSC Arriba Motzen

Junioren II B

1. Kevin Teller/Diana Sofia Langenfeld, TSC Arriba Motzen
2. André Wolfram/Lisa Herrmann, TSC Smaragd Forst

Jugend D

1. Steven Steinmetzer/Maria Stier, TTK Barnim
2. Markus Peskar/Stefanie Hoffmann, TSC Smaragd Forst/L.
3. Tim Swodenk/Lisa Swodenk, TSA Grün-Gold d. SV Motor Eberswalde

Jugend C

1. Julius Jurack/Marie-Luise Schüller, TSC Smaragd Forst/L.
2. Steven Steinmetzer/Maria Stier, TTK Barnim

Hauptgruppe D

1. René Weber/Anja Pfennig, TSC Sängerstadt Finsterwalde
2. René Lehmann/Anja Gusch, 1. TSC Frankfurt Oder

Hauptgruppe II D

1. René Weber/Anja Pfennig, TSC Sängerstadt Finsterwalde
2. Stefan Scholz/Anke Schneider, 1. TSC Frankfurt Oder
3. Ronny Neumann/Christin Baumbach, TC Bernau

Hauptgruppe C

1. Chris Schulz/Corinna Rahn, TSC Schwedt
2. Tommy Bensch/Laila Seiring, 1. TSC Frankfurt Oder
3. Lars Lieske/Jana Nowak, TC Bernau

Hauptgruppe II C

1. Lars Lieske/Jana Nowak, TC Bernau
2. Wilfried Kulla/Simone Kulla, 1. TSC Frankfurt Oder
3. René Weber/Anja Pfennig, TSC Sängerstadt Finsterwalde



Siegerehrung in der Hauptgruppe B.

Hauptgruppe B

1. Martin Lutz/Sabine Lutz, 1. TSC Frankfurt Oder
2. Benjamin Naumann/Nicole Naumann, TSA d. ESV Lokomotive Potsdam
3. Paul Golz/Anica-Marlitt Reschenberg, 1. TSC Frankfurt Oder

Hauptgruppe A

1. Evgeny Klyukin/Severine Bartel, TSA d. ESV Lokomotive Potsdam



Landesmeister Hauptgruppe A, Evgeny Klyukin/Severine Bartel.

Titeljagd in Coswig

Landesmeisterschaften der Hauptgruppe Latein

Während der 2. Saxonian Dance Classics fanden am 26. und 27. Februar in Coswig die Landesmeisterschaften Latein der Hauptgruppe statt. Ein würdiger Rahmen, konnten sich die Paare doch den internationalen Paaren und Wertungsrichtern zeigen und selbst so manche Anregung mitnehmen. Die Turniere waren so in den Zeitplan der zwei Tage eingeordnet, dass einerseits für die Paare keinen langen Wartezeiten aufkamen und andererseits die notwendigen Pausen zwischen den Runden der internationalen Turniere genutzt werden konnten. Insgesamt hatten sich 37 Paare in den Hauptgruppenklassen zum Kampf um Meisterehren gemeldet. Turnierleiter der LTV-Turniere war Dietrich Rupp, Präsident des LTV Sachsen.



Hauptgruppe D

In der Hauptgruppe D starteten sechs Paare. Auffällig war hier, dass nur Dresdner Paare am Start waren. Wo waren die Traditionclubs aus den anderen sächsischen Regionen? Der TSC Excelsior Dresden war mit drei Paaren angetreten und belegte die Plätze eins bis drei. Die Erstplatzierten Christopher Schmidt/Laura Bischoff tanzten sich überlegen in allen Tänzen an die Spitze.

B-Meister: Paul Piskun/Marika Weiß.

1. Christopher Schmidt/Laura Bischoff, TSC Excelsior Dresden
2. Nico Brockmann/Camilla Kroggel, TSC Excelsior Dresden
3. Georg Langer/Noreen Hinrichs, TSC Excelsior Dresden
4. Christian Mathiszik/Jana Bleul, TSZ Dresden
5. Georg Teich/Isabel Riedel, TC Galaxy Dresden
6. Ronny Kind/Anne Koch, TSC Casino Dresden

Hauptgruppe C

Neun Paare aus acht sächsischen Clubs nahmen das Ringen um den Meistertitel auf. Alle Paare hatten ihre Fans vor Ort; so war für Unterstützung gesorgt. Auch die Experten waren sich einig: die Paare tanzten auf einem für diese Gruppe hohen Niveau. Die neuen Titelträger Benjamin Kosbab/Diana Dolinsky belegten in Samba, Cha Cha Cha, und Rumba souverän Platz eins. Nur im Jive mussten sie sich Platz eins mit den Zweitplatzierten Marcus Büchel/Yvonne Seidel teilen. Um die Plätze drei und vier gab es ein hartes Ringen. Das bessere Ende daraus hatten Michael Dieblich/Isabel Beyer mit dem dritten Platz.

1. Benjamin Kosbab/Diana Dolinsky, Tanzsportclub Leipzig
2. Marcus Büchel/Yvonne Seidel, TC Rot-Weiß Leipzig

3. Michael Dieblich und Isabel Beyer, TK Orchidee Chemnitz
4. Marcel Friedrich/Judith Winkler, Tanzsportzentrum Dresden
5. Patrick Luther/Carolin Banitz, TSC Silberschwan Zwickau
6. Christopher Schmidt/Laura Bischoff, TSC Excelsior Dresden

Hauptgruppe B

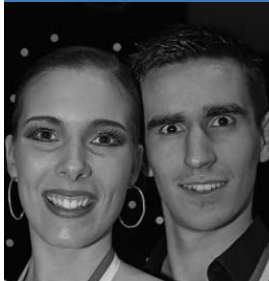
Die neun Paare aus acht sächsischen Clubs, darunter ein Aufsteiger aus der Hauptgruppe C, waren gut für das Titelrennen gerüstet. Am Ende setzten sich erwartungsgemäß Paul Piskun/Marika Weiß mit allen fünf gewonnenen Tänzen durch. Sehr spannend war dagegen das Ringen um die Plätze zwei bis vier. Eine Millimeterentscheidung gab es um Silber und Bronze. Daniel Sieber/Sophia Bartz hatten mit zwei zweiten, zwei dritten und einem fünften Platz in den einzelnen Tänzen vor Alexander Späth/Natalie Agater mit zwei zweiten und jeweils einem dritten, vierten und fünften Platz die Nase mit nur einem Punkt vorn. Noch enger war die Entscheidung zwischen dem dritten und vierten Platz. Hier belegten Martin Wolf/Karin Wolf-Waldinger mit der gleichen Platzziffer wie die Drittplatzierten den vierten Platz. Lediglich die Majorität der zweiten Plätze entschied über die Reihenfolge. Sehr schade für die beiden, immerhin ging es um den Aufstieg in die Hauptgruppe A.

Fortsetzung auf der nächsten Seite.



D-Meister: Christopher Schmidt/Laura Bischoff.

Die Vize-meister



D: Nico Brockmann/
Camilla Kroggel.
Alle Fotos:
René Bolcz



C: Marcus Büchel/
Yvonne Seidel.



B: Daniel Sieber/
Sophia Bartz.



A: Igor Akalowski/
Annett Neumann.



C-Meister: Benjamin Kosbab/Diana Dolinsky.

Die dritten Plätze



D: Georg Langer/
Noreen Hinrichs.
Fotos: Bolcz



C: Michael Dieblich/
Isabel Beyer.



B: Alexander Späth/
Natalie Agater.



A: Danylo Yerokhin/
Alina Schehimi.

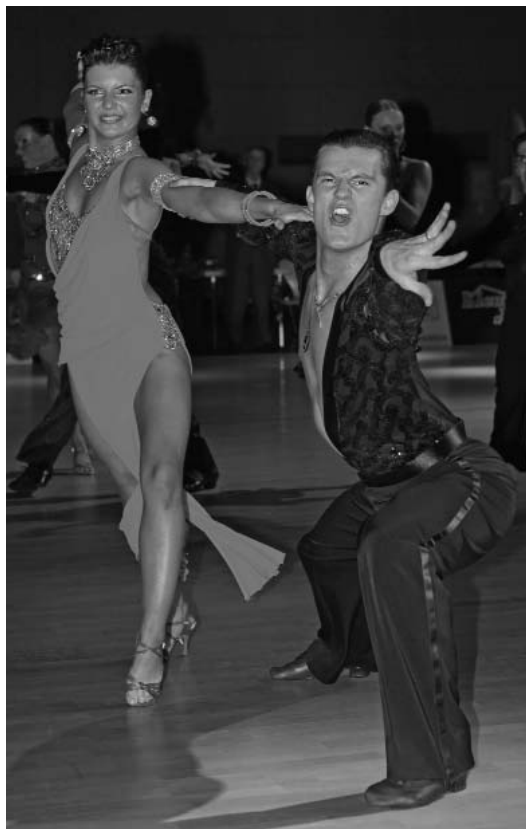
1. Paul Piskun/Marika Weiß, TC Saxonia Dresden
2. Daniel Sieber/Sophia Bartz, TSC Excelsior Dresden
3. Alexander Späth/Natalie Agater, STK Impuls Leipzig
4. Martin Wolf/Karin Wolf-Waldinger, TSZ Dresden
5. Marco Albrecht/Constanze Nicklich, TSK Residenz Dresden
6. Rafael Kozubal/Julia Roth, TSC Synchron Chemnitz

Die Meisterschaften der Hauptgruppen A und S fanden am zweiten Tag der Saxonian Dance Classics statt. Am frühen Nachmittag ermittelten die Paare der Hauptgruppe A ihren Sieger. Die Paare der Hauptgruppe S (Bericht im überregionalen Teil) tanzten am frühen Abend ihre Finalrunde.

Hauptgruppe A

In das IDSF-Turnier Senior II Standard und das DTV-Turnier „Leistungsstarke 66“ eingebettet, genossen die Lateintänzer der Hauptgruppe A die ungeteilte Aufmerksamkeit der Zuschauer und auch der internationalen Juroren. Am Start waren acht Paare aus sieben Vereinen. Die Leistungsdichte im Finale war groß, sodass die Wertungsrichter ein schweres Amt hatten. So lagen die Wertungen im

Die Vizemeister der S-Klasse, Daniel Wellhöfer/Marion Hopf.
Foto: Bolcz



Die Meister der A-Klasse, Sergej Piskun/Sofiya Derr. Foto: Roland

Einzelnen mitunter weit auseinander, aber es kamen in jedem Tanz eindeutige Ergebnisse zu Stande. Es setzten sich schließlich Sergej Piskun/Sofiya Derr mit vier von fünf gewonnenen Tänzen eindeutig durch. Den Vizemeistertitel holten sich ebenso zweifelsfrei mit einem gewonnenen Tanz und vier zweiten Plätzen Igor Akalowski/Annett Neumann.

Auch Platz drei ging an ein Dresdner Paar. Sehr zur Freude des gastgebenden TSZ Dresden und unter dem Jubel der anwesenden Fans ertanzten sich in allen fünf Tänzen Danylo Yerokhin/Alina Schehimi den dritten Platz. Danylo und Alina nahmen den Aufstieg in die Hauptgruppe S wahr und tanzten am Abend auch diese Meisterschaft.

Fazit

Die Zuschauer und Offiziellen sahen eine qualitativ hochwertige Meisterschaft. Also mehr Klasse als Masse. Deshalb mahnte Turnierleiter Dietrich Rupp bei den Vereinen eine bessere Nachwuchsarbeit, vor allen in der Lateinsektion, an. Die Veranstalter der Saxonian Dance Classics, das Tanzsportzentrum Dresden und der Landestanzsportverband Sachsen leisteten ganze Arbeit.

Für ihre ausgezeichnete Organisation ernten sie vom Publikum, von den Juroren und vor allem auch von den Paaren viel Lob und Anerkennung.

WOLFGANG LOOKE

Hauptgruppe A

1. Sergej Piskun/Sofiya Derr, TC Saxonia Dresden
2. Igor Akalowski/Annett Neumann, TSC Casino Dresden
3. Danylo Yerokhin/Alina Schehimi, TSZ Dresden
4. Eugen Boss/Franziska Schöne, TSC Excelsior Dresden
5. Sandro-Pascal Bahke/Jeanne Sagner, TSC Leipzig
6. Tom Quaas/Nadine Sagner, STK Impuls Leipzig



Dritter Platz in der S-Klasse: Sebastian Bronst/Evgenia Poskrebysheva.
Foto: Bolcz

Bewährte Umgebung: Meister auf der Messe

Landesmeisterschaften in Leipzig

Zum sechsten Mal in Folge richtete der STK Impuls Leipzig um Rolf Herrmann auf der Haus-Garten-Freizeit-Messe in Leipzig die Landesmeisterschaften der Kinder- bis Jugendklassen aus. Die nur 76 Paare (16 weniger als 2010) genossen nicht nur die große Fläche und Sonne an diesem Tag, sondern auch die sehr zahlreichen Zuschauer an der Fläche und auf den Treppen.

Jedes Paar erhielt von der Leipziger Messe Begrüßungsgeschenke in Form von Mehrzwecktaschen, gefüllt mit Springseil zum Ausdauertraining und Taschenlampe. Acht Wertungsrichter, davon neben den Sachsen einer aus Berlin, Brandenburg, Hamburg, bewerteten im Wechsel die Paare. Bei einem wie immer sehr gut durchdachten und straffen Zeitplan hatten sie nur kurze Verschnaufpausen.

Positiv hervorzuheben ist, dass sich fast alle Paare an die Kleiderordnung des DTV gehalten haben. Nur ein paar kleine „Ausrutscher“ beim Make-up oder Haarschmuck waren zu sehen. Dies wurde vom Jugendausschuss und in Absprache mit den Beisitzern mit den betroffenen Eltern und Trainern geklärt.

Die Schrittbegrenzung in den unteren Klassen sollte ein Thema für alle Trainer sein. Vermehrt wurde deren Nichteinhaltung beob-



Die Goldmedaille für Georg von Wilkanowa/Konstanze Freitag, Junioren I D. Alle Fotos: Herzberg

achtet. Zur nächsten Landesmeisterschaft Standard im Herbst sollte es vielleicht wieder eine Figurenkontrollkommission geben, die bei Verstößen entsprechend handelt. Vor allem in den D-Klassen wurde das Auflösen der Tanzhaltung über mehrere Takte erkannt.

Seit dem vergangenen Jahr müssen die Startbücher mit Passfotos versehen und ein Vereinsstempel darüber abgebildet sein. Bei vier Paaren hatten die Vereinsvorsitzenden den Stempel mit und alle Paare konnten somit starten.

Der schwächste Tanz in allen Klassen war der Jive. Ob es an der Kondition der Paare bei 1:40 Minuten Tanzlänge lag oder einfach am Grundschrift, entzieht sich meiner Kenntnis. Hier ist auf alle Fälle Nachholbedarf im Training angezeigt. Aufgefallen ist, dass kaum ein Paar die Möglichkeit des Doppelstarts wahrgenommen hat, vor allem die Kinder C bzw. Junioren II B betrifft dies. Daher kommt wahrscheinlich auch die niedrige Zahl der teilnehmenden Paare. Im Bundeslandranking liegen wir hinter dem TNW, TBW und Hessen auf Platz vier. In diesen Ländern lagen die Startzahlen in den unteren Altersklassen deutlich über unseren. Wo sind unsere ganzen jungen Paare?

Kinder D

Nur drei Paare gingen an den Start. Mit drei gewonnenen Tänzen sicherten sich Jan Georg Stelzig/Charlotte Großmann ihren ersten Titel. Da es erst ihr zweites Turnier war, stiegen sie noch nicht auf, tanzten aber in der C-Klasse mit. Somit konnte die C als reguläres Turnier durchgeführt werden. Zwei zweite und ein dritter Platz reichte Elias Pach/Lena Poppe zum Vizetitel.

1. Jan Georg Stelzig/Charlotte Großmann, STK Impuls Leipzig
2. Elias Pach/Lena Poppe, 1. TSC Oschatz
3. Dritte wurden Max Gruner/Marie Mikeska, TK Blau-Gold Leipzig

Kinder C

Zwei Paare des TC Saxonia Dresden sowie der Sieger der D tanzten in der C-Klasse um den Titel. Da in den jüngeren Klassen die Paare eines Vereines meist dieselben Programme haben, konnte der Zuschauer das Formationstanz der Dresdner bewundern. Mit 24 Einsen gewannen Tamirlan Asadov/Lena Babenko. Erst nachdem die Skatingregel elf angewendet werden musste, waren die weiteren Plätze klar verteilt. Danach ging die Silbermedaille an Jan Georg Stelzig/Charlotte Großmann.

Alle Paare der Kinder D.



Tamirlan Asadov/Lena Babenko, Landesmeister der Kinder C.

Fortsetzung auf der nächsten Seite.



Das Treppchen der Junioren I C, von links Felix Müller/Anika Fundament, Oliver Disput/Anna Hoehl, Tim Reichert/Nathalie Graichen.

1. Tamirlan Asadov/Lena Babenko, TC Saxonia Dresden
2. Jan Georg Stelzig/Charlotte Großmann, STK Impuls Leipzig
3. Albert Miller/Elisabeth Derr, TC Saxonia Dresden

Junioren I D

Die zwölf Paare der Junioren I D Klasse zeigten sehr unterschiedliche Leistungen. Sehr deutlich mit 20 von 21 möglichen Kreuzen setzten sich drei Paare in der Vorrunde ab. Mit drei gewonnenen Tänzen ging der Titel wieder nach Leipzig. Georg von Wlkanowa/Konstanze Freitag konnten außerdem ihren Aufstieg in die C-Klasse feiern. Auf den zweiten Rang tanzten Christoph Heynold/Patricia Kaden. Sie kamen in allen drei Tänzen auf den zweiten Platz und stiegen ebenfalls auf. Etwas spannender gestaltete sich der Kampf um den dritten Aufstiegsplatz. Mit einem dritten und zwei vierten Plätzen sicherten sich Oliver Meyer/Olivia Müller den Bronzerang. Auch sie stiegen auf. Keine klare Wertung auf einen Platz war bei den weiteren Paaren im Finale.

1. Georg von Wlkanowa/Konstanze Freitag, TK Blau-Gold Leipzig
2. Christoph Heynold/Patricia Kaden, TC Galaxy Dresden
3. Oliver Meyer/Olivia Müller, TSC Excelsior Dresden
4. Friedrich Hessel/Anne Heinrich, 1. TSC Oschatz
5. Maximilian Hindemith/Katja Rätz, TC Rot-Gold Meißen
6. Marc Hörnig/Sophie Uhlmann, TSZ Dresden

Junioren I C

Elf Paare inklusive der drei Aufsteiger gingen in dieser Klasse an den Start. Nur ein Kreuz trennte die beiden Paare auf dem Anschlussplatz vom Finale. Da kullerten dann doch ein

paar Tränen. Das Finale war stark besetzt und so richtig einig waren sich die Wertungsrichter nicht. Landesmeister wurden mit allen gewonnenen Tänzen Oliver Disput/Anna Hoehl. Auf den Silberrang mit drei zweiten und einem vierten Platz kamen Felix Müller/Anika Fundament. Knapp dahinter ertanzten sich die Bronzemedaille Tim Reichert/Nathalie Graichen.

1. Oliver Disput/Anna Hoehl, TSC Casino Dresden
2. Felix Müller/Anika Fundament, TSC Casino Dresden
3. Tim Reichert/Nathalie Graichen, TSC Leipzig
4. Jonas Steinecke/Nicole Morlang, STK Impuls Leipzig
5. Ricardo Perez/Josfine Fischer, TC Blau Gelb Grimma
6. Robert Haase/Aischa Khader, TC Rot-Weiß Leipzig



Junioren II D-Landesmeister Paul Rottmayer und Lilli Heusinger.

Junioren II D / Jugend D

Da in der Jugend D nur zwei Paare am Start waren, musste diese Klasse kombiniert mit den Junioren II D ausgetragen werden. Das ist laut Turnier- und Sportordnung völlig in Ordnung und hat nichts mit den Leistungen der Paare zu tun bzw. dem Alter. Sieger mit nur drei fehlenden Einsen wurden Paul Rottmayer/Lilli Heusinger vor Nick Scholz/Karoline Gotter.

1. Paul Rottmayer/Lilli Heusinger, STK Impuls Leipzig
2. Nick Scholz/Karoline Gotter, TC Blau Gelb Grimma
3. Moritz Thede/Lucienne Rennert, TSZ Muldental Grimma
4. Vlad Palade/Cynthia Brückner, TSG Rubin Zwickau (Jugend)
5. Jean Lucas Gräfe/Annemarie Koebel, TC Galaxy Dresden
6. Tobias Kroll/Selina Aksu, TSC Silberschwan Zwickau (Jugend)

Junioren II C

Die Junioren II C war mit 13 Paaren am stärksten besetzt; es musste sogar eine Zwischenrunde getanzt werden. Die drei Aufsteiger aus der D nahmen ebenfalls teil. Im Finale tanzten drei Paare vom TSC Kristall Weißwasser und belegten die Plätze eins, vier und fünf – ein toller Erfolg für diesen Verein. Mit vier gewonnenen Tänzen sicherten sich Dirk Warmschmidt/Leoni Klepsch den Landesmeistertitel. Vizemeister wurden die D-Meister Paul Rottmayer/Lilli Heusinger.

1. Dirk Warmschmidt/Leoni Klepsch, TSC Kristall Weißwasser
2. Paul Rottmayer/Lilli Heusinger, STK Impuls Leipzig
3. Mark Sali/Sophie Freiwald, TC Rot-Gold Meißen
4. Artem Galaktionov/Hanna Grosser, TSC Kristall Weißwasser
5. Tillman Handschuh/Antonia Winkler, TC Rot-Weiß Leipzig
6. Tobias Pfeil/Michella Gogolin, TSC Kristall Weißwasser

Jugend C

Zehn Paare stellten sich am sonnigen Nachmittag den sieben Wertungsrichtern. Für die Fotografen war es gar nicht so einfach, ein schönes Bild „gegen die Sonne“ zu schießen. Aber die Paare gaben sich die größte Mühe, damit ein gelungenes Foto entstehen konnte. Anstrengen mussten sich die Paare auch bei der Rumba im Finale, die eigentlich ein Cha Cha Cha war. Die Paare meisterten diese Hürde recht gut. Zweimal Platzziffer sechs gab es an der Spitze, so dass die Reihenfolge über Skating festgelegt werden musste. Martin Hindemith/Talika Neuendorf gewannen mit 15 Einsen vor David Neubert/Jessica Lan-

WRDieter Bauerschäfer (1.TSC Grün-Gold Leipzig), Olaf Galke (Hamburger SV), Sabine Herrmann (STK Impuls Leipzig), Michael Hölschke (TSK Residenz Dresden), Christoph Losensky (TC Bernau), Thomas Rings (TSC Serenade Dresden), Ursula Stiller (Ahorn Club, Berlin), Gert Zeiss (TK Orchidee Chemnitz),

TL: Rolf Herrmann (STK Impuls Leipzig), Dr. Horst Galle (TK Blau-Gold Leipzig)

Alle Fotos:
Hartmut Herzberg



Landesmeister Junioren I B Daniel Rebrunov/Charlotte Lanz.
Foto: Herzberg

ger mit elf Einsen. Dritte in allen Tänzen wurden Alexander Braun/Katrin Graf. Alle drei Paare stiegen damit in B-Klasse auf, tanzten aber nicht mit. Die weiteren Platzierungen gingen recht klar an die jeweiligen Paare.

1. Martin Hindemith/Talika Neuendorf, TSK Residenz Dresden
2. David Neubert/Jessica Langer, TK Orchidee Chemnitz)
3. Alexander Braun/Katrin Graf, TC Saxonia Dresden
4. Philipp Helms/Nicole Weishaupt, TSZ Muldental Grimma
5. Kenneth und Larissa Pauleck, TSC Silberschwan Zwickau
6. Erik Warmtschmidt/Anja Köppen, TSC Kristall Weißwasser

Jugend B

Da ein Paar absagen musste, startete die B-Klasse nach einer Vorstellungsrunde mit ihrem Turnier. Sehr eindeutig gewannen Tom Quaas/ Nadine Sagner. Auch der Vizemeister sowie der Bronzerang wurden klar verteilt. Auf Platz zwei tanzten sich Wladimir Piskun/Ingrid Disput vor Edward und Victoria Rupp. Die beiden ersten Paare stiegen in die A-Klasse auf. Platz vier war heiß umkämpft. Martin Schlemmer/ Marie-Luise Schwenke konnten ab der Rumba diesen Platz für sich verbuchen. Das Nachsehen hatten Nils Lohmann/Maria Heinrich auf Platz fünf.

1. Tom Quaas/Nadine Sagner, STK Impuls Leipzig
2. Wladimir Piskun/Ingrid Disput, TC Saxonia Dresden
3. Edward Rupp/Victoria Rupp, TSC Excelsior Dresden
4. Martin Schlemmer/Marie-Luise Schwenke, TSC Silberschwan Zwickau
5. Nils Lohmann/Maria Heinrich, TC Saxonia Dresden
6. Conrad Wittig/Sandra Schindler, TC Galaxy Dresden

Alle Finalisten freuten sich über die Präsente, Haarspray und Friseur Gutscheine, gesponsert von Katrin Agater, die selbst vom „Tänzer-Virus“, wie sie es nennt, infiziert ist. Die 250 Sitzplätze rund um die Tanzfläche waren ständig besetzt und viele Messe-Besucher nutzten die Möglichkeit, um das Können der jungen Tänzer zu bewundern und spendeten begeistert Beifall. Etwas unverständlich erschien einem Zuschauer die Wertung, die für ihn total durcheinander ging. Er schlug vor: „Macht es doch wie im Skispringen – streicht die jeweils niedrigste und höchste Wertung, ist doch viel einfacher.“ Nicht nur die Wertungsrichter, auch viele Trainer und Übungsleiter aus den sächsischen Vereinen



Jugend B-Meister Tom Quaas/ Nadine Sagner. Foto: Roland

waren anwesend. Die Turnierleiter Rolf Herrmann und Dr. Horst Galle stellten stellvertretend für die Trainerkollegen u. a. den taufriischen Weltmeister der Senioren I S Standard, Tassilo Lax, vor. René und Heike Seyboth vom STK Impuls Leipzig überzeugten im Showteil das Publikum mit ihren Standardtänzen.

JANA OTTO/HEIKE HERZBERG

Im Mantelteil dieser Ausgabe wird über die Jugend A und Junioren I/II B berichtet.

Jugend C von links: David Neubert/ Jessica Langer, Martin Hindemith/ Talika Neuendorf, Alexander Braun/Katrin Graf.



Siegerehrung Junioren II C: von links Paul Rottmayer/Lilli Heusinger, Dirk Warmtschmidt/Leonie Klepsch, Mark Sali/Sophie Freiwald. Fotos: Herzberg



Alle „halben“ Jahre wieder

... kommt im Winter der zentrale Kader auf uns zu. Kalt war es zum Glück nur draußen, dafür aber recht knackig kalt. Die Kaderauswahl hatte diesmal einen E-Kader ergeben, der vor allem jungen Paaren eine Chance

zum intensiven dreitägigen Trainieren ohne Ablenkung gab. Dabei beobachteten einige eine interessante Blasenbildung an den Füßen. Jedoch: Sport ist, wenn man trotzdem tanzt.

Dabei kommt es in Zukunft darauf an, die Lücke nach vorn rasch zu schließen und Anschluss an die deutsche Spitze zu erhalten. Einige Trainer aus sächsischen Vereinen nutzen die Kaderzeit, um ihre Paare beim Training zu beobachten, wie es immer von den Landestrainern gewünscht wird. Es begann allerdings mit den älteren Paaren des D-Kaders, die ganze vier Tage Zeit hatten bei einem Pensum von acht Stunden Training pro Tag.

Schon gewohnt im Winter ist die Anwesenheit des Verbandsarztes Axel Zschiedrich. Die Paare hatten so die Gelegenheit, die sportmedizinische Untersuchung ohne weiteren Zeitaufwand zu absolvieren. Neu in diesem Winter: Erstmals hatten wir Horst Beer als Lateintrainer bei uns zu Gast, der sowohl im E-Kader als auch im D-Kader die Paare beeindruckte.

GUNNAR LIPPMANN



Bewegungsunschärfe zeigt hohes Tempo der Paare und des Trainers Horst Beer (vorn). Foto: Lippmann

Reha-Sport im TC Saxonia

Erste Erfahrungen mit dem Thema Reha-Sport machte der TC Saxonia Dresden mit der Gruppe Rollstuhltanz. Vereinsvorsitzender Karl-Heinz Richter und Sylvia Zeissig reichte dies jedoch nicht. Sie beschlossen, eine Ausbildung beim DRS (Deutscher Rollstuhlsportverband) zur Trainer B-Lizenz, mit dem Schwerpunkt peripheres und zentrales Nervensystem, zu absolvieren. Die Ausbildung umfasste insgesamt 180 Stunden, verteilt auf verschiedene Bereiche:

- 100 Übungseinheiten (ÜE) in der Werner-Wicker-Klinik in Bad Wildungen (Theorie und Praxis sowie mündlicher Prüfungsteil), entspricht zwei Wochen Ausbildung vor Ort in zwei Ausbildungsteilen,
- 16 ÜE 1. Hilfe-Ausbildung (zwei Tage),
- 16 ÜE sicherer Rollstuhlsport (zwei Tage),
- 20 ÜE Hospitation in DRS-Vereinen,
- 20 ÜE Organisationsassistenz, Mitgestaltung und aktive Teilnahme an rollstuhlspezifischen Ereignissen
- 8 ÜE Heimstudien mit Abgabe einer schriftlichen Arbeit

Die je 20 ÜE Hospitation und Assistenz sowie die acht ÜE Heimstudium mussten sich die Teilnehmer selbst organisieren. Die anderen ÜE waren terminlich vorgegeben. Die Ausbildungskosten belaufen sich inklusive Verpflegung, Übernachtung, Fahrtkosten, Lehrgangsgebühr, Lehrgangsunterlagen auf ca. 800 Euro, die von den beiden Saxonia-Mit-

gliedern selbst getragen wurden. Der Verein erhielt auf Antrag nach eingehender Prüfung der Lizenzen vom Deutschen Behindertensportverband ein Zertifikat, das zunächst für zwei Jahre Gültigkeit besitzt. Der DBS informiert die Krankenkassen, bei denen der Verein nun gelistet ist, über das Angebot. Das Anerkennungsverfahren dauerte insgesamt zwei Jahre, aber nun ist es geschafft.

Im TC Saxonia wird Reha-Sport umfangreich wahrgenommen und von nunmehr vier ausgebildeten Trainern angeleitet. Das Alter der Teilnehmer, der überwiesenen Patienten, liegt zwischen 29 und 75 Jahren. Die Rezepte werden vom behandelnden Arzt verordnet. Dazu erteilt die Krankenkasse per Stempel ihre Zustimmung und dann wird das Rezept im Verein vorgelegt. Die Regelverordnung sind 50 Übungseinheiten in 18 Monaten. Pro Teilnehmer/Patient erhält der Verein je Stunde von der Krankenkasse fünf Euro. Für jeden Teilnehmer gibt es eine Liste, auf der seine Teilnahme per Unterschrift nachgewiesen wird. Die Abrechnung mit der Krankenkasse wird vom Verein durchgeführt.

Die Einschränkungen der Teilnehmer sind beispielsweise Funktionseinschränkungen der Lendenwirbelsäule und Bandscheiben u. a., Blockierungen, chronische Rückenschmerzen, Fehlhaltungen, Instabilität, Muskeldysbalancen, Verspannungen, Haltungsschäden und Bewegungseinschränkungen. Ziele der

Reha-Verordnung sind Linderung der Beschwerden, Muskelaufbau, Schmerzreduktion, Kräftigung sowie Verbesserung der Wirbelsäulenstabilität, bessere Beweglichkeit, Belastbarkeit und letztendlich die Teilnahme am gesellschaftlichen und täglichen Leben.

Bisher gab es auch schon einige Folgerezepte der Krankenkassen. Einmal wöchentlich für eine Stunde findet das spezielle Training statt, vornehmlich mit Bewegungsspielen in der Gruppe. Einige ehemaligen Patienten entschlossen sich zu einer Mitgliedschaft im Verein, um weiter am Reha-Sport teilnehmen zu können. Das ist ein besonders positiver Nebeneffekt, so dass sich die Mühen während der Ausbildung tatsächlich gelohnt haben.

Beim Rollstuhltanz liegen meist Rezeptverordnungen vor, die dann teilweise 120 Übungseinheiten über 36 Monate umfassen. In diesem Bereich hat der Verein aber auch Mitglieder, die ohne ärztliche Verordnung gekommen sind. Manche Paare nehmen nicht nur an Turnieren teil, sondern glänzen auch bei Schautanzauftritten.

Der Verein sieht sich mit seinem Engagement im Reha-Sport auf dem richtigen Weg, denn nicht zuletzt ist es auch ein Auftrag unserer Gesellschaft, für alle Mitmenschen da zu sein und einen entsprechenden Beitrag zu leisten.

SYLVIA ZEISSIG / HEIKE HERZBERG

TSG Rubin im Trainingslager

Am letzten Januar-Wochenende stand das erste Trainingslager der TSG Rubin Zwickau auf dem Programm. Dafür suchte man sich die idyllische Winterlandschaft des mittleren Erzgebirges aus. In der sehr schönen Jugendherberge Sayda boten sich optimale Bedingungen. Der große Mehrzwecksaal und viele Freizeiteinrichtungen ließen kaum Wünsche offen.



Am Freitagnachmittag ging es mit einem großen Reisebus ab dem Clubheim los. Über 40 Teilnehmer, die meisten Jugendliche im Alter von zwölf bis 16 Jahre, waren sehr gespannt und neugierig. Keiner wusste so richtig, was ihn erwartete. Sie sollten es nach der Ankunft im tiefverschneiten und bitterkalten Erzgebirge schnell erfahren: Claudia Tischler, die Vereinsvorsitzende und Trainerin für die modernen Tanzrichtungen im Verein, legte sofort richtig los. Ein lateinamerikanisches Power-Workout verlangte den Teilnehmern gleich alles ab.

Am nächsten Morgen mussten alle zeitig aufstehen, da es bereits um 8.30 Uhr mit dem Training losging. Nach einer Erwärmung versammelten sich die Turniertänzer zur Standardrunde, ehe im Laufe des Vormittags die dreimalige Weltmeisterin über Zehn Tänze

Das gut gelaunte Trainingslager. Foto: Großpietsch

und Gasttrainerin der TSG Rubin, Blanca Ribas Turón, aus Dresden hinzukam. Vor der Mittagspause gab es Tipps zur richtigen Standardhaltung und wie man diese über einen kompletten Tanz durchhält. Nach der Mittagspause bereitete sie die Paare auf die bevorstehende Landesmeisterschaft Latein vor. Hier war die richtige Präsentation auf der Fläche der Hauptschwerpunkt.

In zwei anderen Trainingsräumen absolvierten die zwei Wettbewerbsgruppen im Videoclip-Dancing „DanceForm ya!“ und „Swanies“ ein ebenfalls anspruchsvolles Programm. Die großen Programmpunkte waren hier: Fertigstellung der aktuellen Choreographien, Trai-

ning des Körpergefühls durch Aikido sowie Erlernen von Grundlagen im Jazz und Ballett.

Am Abend stand zur Entspannung ein Rodeln im Dunkeln an. Die Strecke war nur mit einigen Fackeln gesäumt und ließ den Spaß zum Erlebnis werden.

Der Sonntagvormittag wurde genutzt, um das Erlernte zu vertiefen und zum Abschluss den anderen Gruppen vorzuführen. Dazu versammelten sich alle Teilnehmer im großen Saal und ließen das Wochenende Revue passieren. Bei den einzelnen Darbietungen gab es viel Applaus und man sah die Fortschritte bei jedem Tänzer.

MARIO TISCHLER

Zwei Tage, zwei Orte und viele Meister Landesmeisterschaften Latein

Kinder und Junioren

In Hohenmölsen und Halle wurden die Landesmeisterschaften in den lateinamerikanischen Tänzen ausgetragen. Mitgereiste Eltern und Schlachtenbummler spornten ihre Paare an und verbreiteten so in der Halle eine tolle Wettkampfatmosphäre. Letzte Tipps gaben die Trainer den Paaren noch beim Eintanzen, bevor es endlich hieß: "Auf die Fläche bitte !"

Zwanzig sachsen-anhaltinische Kinderpaare der D-Klasse eröffneten in Hohenmölsen den

Turniertag und bewiesen mit ihrer Teilnahme, dass der Kinderbereich hierzulande sehr stark ist und für die Zukunft hoffen lässt. Die Endrunde gewannen souverän Minh Grube/Nancy Rudolph vom TSC Magdeburg.

Auch in der Klasse Junioren I D war eine beachtliche Teilnehmerzahl am Start. Hier setzten sich Frederic Lorbeer/Lea Hanneemann (TSC Magdeburg) gegen weitere zehn Paare durch und sicherten sich den Landesmeistertitel.

Fortsetzung auf der nächsten Seite.

Siegerehrung für die Jugend D.





Das Finale der Kinder D.
Fotos: Klepsch

In der Klasse Junioren II D mischten sich vier "fremde" Paare unter weitere elf Paare aus dem LTVSA. Möglich war deren Teilnahme durch die offene Ausschreibung. Sieger wurden Paul Rottmayer/Lilli Heusinger (STK Impuls Leipzig), Landesmeister Florian Heisinger/Lara Hollax (1. TSC Blau- Gold Burg), die den zweiten Platz im Turnier belegten. Für die Burger gab es damit die Goldmedaille und den Aufstieg in die C-Klasse.

Im Wettbewerb der Junioren I C waren nur vier Paare, davon zwei aus Sachsen-Anhalt, am Start. Der Sieg ging mit Ricardo Perez/ Josephine Fischer an den TC Blau-Gelb Grimma. Landesmeister wurden Florian Heilmann/Elisa Sehm (TC Schwarz-Silber Halle) vor Max-Florian Schulze/Jennifer Kohl (Magdeburger TSC Grün-Rot) Stärker besetzt zeigte sich die Klasse der Junioren II C (neun Paare). Platz drei der Gesamtwertung bedeutete Platz eins in der Landeswertung für Max Minge/Patricia Flüge (TSC Blau-Gold Burg). Die Aufsteiger Florian Heisinger/Lara Hollax sicherten sich den Vizelandesmeistertitel.

Die vom 1. TSC Blau-Gelb Weißenfels ausgegerichtete Landesmeisterschaft war fast rundum gelungen. Etwas Enttäuschung kam bei der Siegerehrung auf. Auch bei einer offen ausgeschriebenen Landesmeisterschaft sollten entsprechende Urkunden vorhanden sein,

gedruckt und vergeben werden. Einigen Paaren war am Gesichtsausdruck abzulesen, dass sie sich nicht so richtig über die überreichten Urkunden freuten. Auf den Dokumenten stand nämlich die Gesamt- und Landeswertung, letztere auch noch in Klammern.

nen. Damit wurden die beiden Landesmeister hinter den Turniersiegern Wladimir Piskun/Ingrid Disput (TC Saxonia Dresden). Der Vizelandesmeistertitel ging an den TC Schwarz-Gelb Wittenberg zu Paul Christian Preuß/Cassandra Schaub.

Angelo Denecke/Mareike Schwartze (1. TSC Wernigerode) hießen die Landesmeister in der Jugend A gefolgt von Iwan Stenkin/Cindy Rudolph und Randy Darius/Franzis Josephin Lenz (beide TSC Magdeburg). Turniersieger waren Piskun/Disput (wie in Jugend B).

Jugend und Hauptgruppe

Für die Jugend- und Hauptgruppenpaare war der TC Schwarz-Silber Halle wieder ein würdiger Gastgeber. Es herrschte eine tolle Stimmung im voll besetzten Saal. Auch diese Landesmeisterschaft wurde offen ausgeschrieben, was bereits in der Jugend D-Klasse von Paaren aus anderen Verbänden genutzt wurde. Gesamtsieger wurden Tobias Kroll/Selina Aksu (TSC Silberschwan Zwickau) vor Adrian Scharf/Kathleen Anderson (Magdeburger TSC Grün-Rot), die sich in der Landeswertung den Titel sicherten.

In der Jugend C dominierten die auswärtigen Paare. Lediglich Hendrik Felber/Nadja Knoll (Magdeburger TSC Grün-Rot) und Frederik Thiele/Lisa Gnettner (TSC Magdeburg) vertraten den LTVSA. Hendrik und Nadja sicherten sich den Landesmeistertitel und verwiesen Frederik und Lisa auf Platz zwei in der Landeswertung. Ebenfalls nur zwei Paare aus Sachsen-Anhalt standen bei der Jugend B auf der Fläche. Besonders erwähnenswert ist das Juniorenpaar Justin Wurbs/Vanessa Göritz vom TC Zerbst. Die beiden waren am Vortag für das Turnier in Hohenmölsen gemeldet. Nachdem sich ein Paar krank gemeldet hatte, musste die LM der Junioren II B ganz abgesagt werden. In Halle starteten sie somit in der Jugend B und bewiesen gegenüber ihrer älteren Konkurrenz Nervenstärke und Kön-

In der Hauptgruppe D waren lediglich vier Paare, alle aus dem LTV, am Start. Über Sieg und Titel freuten sich der Ausrichter und sein Paar Bernd Felske/Mariela Christina Mielke. Ab der C-Klasse mussten sich die Paare über eine Vorrunde den Einzug ins Finale erntzen. Hier mischten auch wieder Gäste aus anderen Ländern mit. Der Gesamtsieg in dieser Klasse ging nach Leipzig. Marcus Büschel/Yvonne Seidel (TC Rot-Weiß Leipzig) tanzten sich vor Pierre Pachulla/Catharina Pletttau (TC Blau- Gold Burg), die sich den Landesmeistertitel in dieser Klasse sicherten. Platz zwei der Landeswertung ging an den TC Schwarz-Silber Halle, an Daniel Decker/ Elfi Busse, die Tim Heinke/Christine Horn (TSC Magdeburg) auf Platz drei verwiesen.

Neun Paare zählte die B-Klasse, wo sich Stephan Hinze/Beatrice Arndt (1. TC Dessau) mit dem Titel des Landesmeisters schmücken konnten. Matthias Müller/Judith Maretzky (TSC Magdeburg) und Philipp Perlit/Linda Masuhr (Magdeburger TSC Grün-Rot) erntzen sich die Plätze zwei und drei. Turniersieger waren Philipp Lehmann/Julia Schlossus (TSG Heilbad Heiligenstadt). Paul Schwarze/Nina Horn (1. TSC Dessau) mussten in der A-Klasse nur den Jive abgeben und sicherten sich die letzte zu vergebene Goldmedaille.

KATHLEEN PACHULLA

Das Finale der Junioren II D. Fotos: Klepsch



Siegerehrung in der Hauptgruppe A.



Eltern aufgeregter als die Kinder

Landesmeisterschaften mit 43 Paaren vor 230 Gästen

Gastgeber der Landesmeisterschaften der Kinder, Junioren und Jugend war neben dem Landesverband der Förderverein Tanzen Gera, der die Meisterschaften am 19. Februar ausrichtete.

Mit acht Paaren der Kinder D begann der Turniertag. In den Gesichtern der Eltern und Großeltern war fast noch mehr Aufregung zu erkennen als bei den souverän wirkenden kleinen Tänzerinnen und Tänzern. Beim Einmarsch gab es eine kurze Schrecksekunde, als eine kleine Tänzerin stürzte, aber sie reichte sich blitzschnell mit Hilfe ihres Tanzpartners wieder ein, so dass die Zuschauer kaum etwas merkten. Tüchtig gewackelt wurde zum Cha Cha Cha, die Paare strahlten sich bei der Rumba an und der Jive forderte noch einmal schnelle Beinarbeit. Auch der Ausdruck stimmte bereits bei den Jüngsten. Die Trainer Henriette Schaller (1. TSC TK Schwarz-Gold Altenburg) und Ingo Ronneberger (TK Brillant Gera) feuerten ihre jüngsten Schützlinge an und gaben mit Mimik und Gestik Hinweise, wo sich vor lauter Aufregung kleine Fehler eingeschlichen hatten oder wo sie besonders die Wertungsrichter beeindrucken könnten. Endlich geschafft. Der erste Landesmeistertitel ging an den Tanzkreis Brillant. Dieser Verein meldete, wie zu jedem in Gera stattfindenden Turnier, wieder die meisten Paare. Ganz stolz präsentierten Hannes Obenauf/Lucia Steiniger ihren ersten Pokal den Eltern, Vereinsfreunden und natürlich ihrem Trainer. Auf den Plätzen zwei und drei folgten Eduard



Tim Christensen/Alessia Schneider, Dritte bei den Kinder D.



Dominic Schuchow/Nancy Reißig, Landesmeister Junioren II D und C mit Aufstieg nach dem Sieg in der D-Klasse.

Müller/Michelle Sand und Tim Christensen/Alessia Schneider, alle TK Brillant Gera.

Bei den Junioren I D waren neun Paare aus zwei Vereinen am Start. Hier tanzten nur Paare aus Altenburg gegen Geraer Brillanten-Paare. Schon in der Vorrunde war klar erkennbar, wer bei diesem Turnier als Sieger auf dem obersten Treppchen stehen wird. Der Landesmeistertitel ging nach Altenburg an Moritz Dittrich/Lara Weber. Die Silbermedaille ertanzten sich Kilian Birth/Particia Felsch, TK Brillant Gera und Bronze ging an Loris Krüger/Sarah Rauschenbach, 1. TSC TK Schwarz-Gold Altenburg.

Beim Turnier der Junioren II D (fünf Paare) stieg die Lautstärke deutlich an. Dominic Schuchow/Nancy Reißig (TSZ Gera) erhielten unüberhörbar Unterstützung von Familie und Freunden und nahmen am Ende den Siegerpokal in Empfang. Gleichzeitig stiegen die beiden in die C-Klasse auf. Jannik Nastke/Isabelle Sandra Lukas, 1. TSC TK Schwarz-Gold Altenburg, erhielten die Silbermedaille und Bronze gab es für Georg Gebauer/Antonia Seyboldt, TC Kristall Jena. Für das Jenaer Paar war Trainer Christian Penzel nach Gera gekommen, um sein Paar am Rand der Turnierfläche zu unterstützen.

Wieder etwas ruhiger ging es beim nur mit drei Paaren besetzten Turnier der Jugend D zu. Die Paare hatten schon eine lange Anrei-

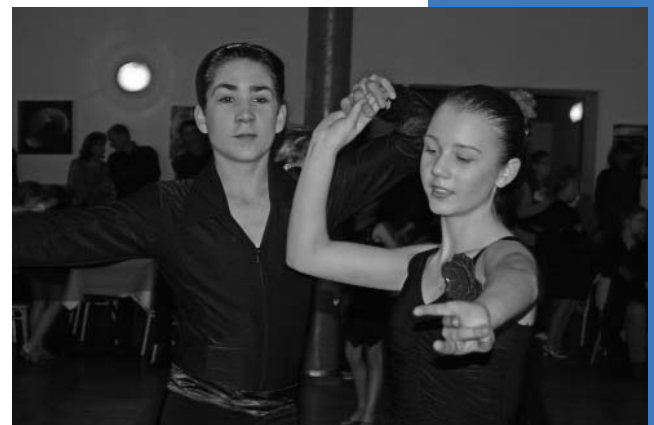
se hinter sich: Zwei Paare kamen aus Zwickau und ein Paar aus Halle. Thüringen war nicht vertreten, und so gab es zwar einen Sieger, aber keinen Landesmeister. Das Ergebnis: 1. Tobias Kroll/Selina Aksu (TSC Silberschwan Zwickau), 2. Vlad Palade/Cynthia Brückner (TSG Rubin Zwickau), 3. Matthias Thurow/Tabea Langer (TC Schwarz-Silber Halle).

Mangels Teilnehmern in der Startklasse Kinder C wurde das Turnier mit den Junioren I

C zusammen gelegt. Das Siegerpaar der Junioren I D, Moritz Dittrich/Lara Weber (Altenburg), durfte noch einmal starten. So stellten sich den Wertungsrichtern vier Paare. Der Landesmeistertitel ging in der Kinder C an Max Krafft/Josfine Klaus (TK Brillant Gera), in der Junioren I C an den TSZ Gera. Stolz präsentierten Sebastian Trübner/Nadja Bernhardt ihren wunderschönen Pokal. In der Wertung der Landesmeisterschaft kamen Stefan Meinhardt/Nataly Wagner, TK Brillant Gera, auf Platz zwei und über die Bronzemedaille freuten sich Dittrich/Weber.

Wieder nur drei Paare, aber alle aus Thüringen, starteten bei den Junioren II C. Zum zweiten Mal bestiegen Dominic Schuchow/Nancy Reißig, TSZ Gera die oberste Treppchenstufe. Auf der rechten Seite des Siegers standen ganz stolz Steffen Margarit/Sophie Windisch und auf der linken Seite

Fortsetzung auf der nächsten Seite.



Alle Fotos: Iris Langenberg

Jannik Nastke/Isabelle Sandra Lukas, Zweite der Junioren II D.



*Sebastian Trübner/Nadja Bernhardt,
Landesmeister Junioren I C.*

Max Hemmann/Dana Bode (alle TK Brillant Gera).

Mit sechs Paaren präsentierte sich ein starkes Starterfeld in der Jugend B. Hier gewannen die bereits in der Junioren II B souveränen Florian Baierl/Femke Trede vom TSZ Gera, gefolgt von Maximilian Krimig/Annabell Heilmann vom selben Verein und von Nils Hauser/Linda Schönfelder (TK Brillant Gera).

Die Thüringer Landesmeisterschaften waren ein sehr gelungener Höhepunkt im Wettkampffahr der Tänzerinnen und Tänzer. Das Turnier war bestens vorbereitet und wurde akkurat und ohne Zeitüberschreitungen durchgeführt. Es wurden in allen Startklassen überwältigende Leistungen gezeigt und die Stimmung der Zuschauer war einfach nur großartig. (Junioren II B und Jugend im überregionalen Teil.)

IRIS LANGENBERG



Maximilian Krimig/Annabell Heilmann, Zweite in der Jugend B.

Offene Türen beim TC Kristall Jena

Zu Beginn des Jahres ließ der Tanzclub Kristall in Jena nicht nur die kalte Winterluft, sondern viele Neugierige durch seine offene Tür. Zu diesem Anlass boten die Vereinsmitglieder am 12. Februar ein unterhaltsames Programm quer durch die Welt des Tanzens. Die Hauptbotschaft: Tanz ist kein elitäres Hobby, dem man sich nur mit viel Zeit und Geld widmen kann. Das mag für die Turniersportler gelten, diese stellen aber höchstens ein Fünftel der Vereinsmitglieder. So wurde den Gästen neben den Standard- und Lateintänzen der Turnierpaare vor allem präsentiert, was die Freizeit- und Hobbytänzer sonst noch so alles tänzerisch umsetzen: Man sah Boogie, man sah Square Dance, Tango Argentino und Bachata. Gleichwohl wollte der Mann von der Presse unbedingt ein Bild mit Turnierkleid. Natürlich wurde dieser Wunsch erfüllt

– und prompt mit einem fünfspaltigen ausführlichen Artikel in der Lokalzeitung belohnt.

Neben dem obligatorischen Kuchenbasar (Kuchenesser hatten die Chance, eine Vereins-Probemitgliedschaft zu gewinnen) und Tanzfilmvorführungen gab es erstmals die Möglichkeit, vor Ort Tanzschuhe und Tanzsportzubehör zu erwerben – im kleinen Land Thüringen ohne eigenen Tanzsportladen eine seltene Gelegenheit.

Der Tag der offenen Tür bietet traditionell Gelegenheit, das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen. Und da befindet sich der Club offenbar auf dem richtigen Weg: Ein Mitgliederzuwachs um ca. 15 Prozent, weitere Sanierungsmaßnahmen an der eigenen Immobilie, zwei erfolgreich ausgetragene Turniere (mit den erstmals durchgeführten Landesmeisterschaften der Hauptgruppe II und der Senioren I, III und IV, jeweils in den Standardtänzen) und vier in höhere Leistungsklassen aufgestiegene Wettkampfpaa-re sind die erfreulichen Fakten, die der Vorstand um Prof. Dr. Aria Baniahmad vermelden kann. Die Probleme hingegen sind dieselben, mit denen viele andere Vereine auch zu kämpfen haben: knappe Finanzen, Schwierigkeiten im Nachwuchsbereich und in der Übungsleiter-Verfügbarkeit gehören

dazu. Die Jenaer Tänzer blicken dennoch optimistisch in die Zukunft: Im Sommer des nächsten Jahres gilt es, 50 Jahre Tanzclub Kristall Jena“ zu feiern!

RALF BRÖMER

*Vereinsmitglieder
und Gäste gemein-
sam auf der Fläche.
Foto: Brömer*



*Prof. Dr. Aria Baniahmad und
Dr. Yvonne Böhme beim Tango
Argentino. Foto: Brömer*